

# DENTAL TRIBUNE

The World's Dental Newspaper · Swiss Edition 

No. 2/2020 · 17. Jahrgang · Leipzig, 18. März 2020 · PVSt. 64494 · Einzelpreis: 3,00 CHF



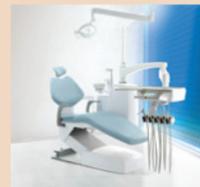
## Das Acuris-Konzept

Die dauerhaft stabile Befestigung einer implantatgetragenen Einzelkrone durch Friktion ist ein neuer Weg, der bisherige Versorgungsoptionen erweitert. Von Dr. Peter Gehrke. ▶ Seite 6f



## Veranstaltungen

Nachberichte zu Events im Februar 2020: zur Wintersportwoche 2020 in Davos der Fortbildung ROSENBERG und zum «The ortho-perio patient»-Symposium in Zürich. ▶ Seite 10ff



## Behandlungseinheit

Effiziente Behandlungsabläufe, zeitgemässer Komfort, elegantes Design und hohe Zuverlässigkeit – das vereint die innovative Behandlungseinheit EURUS von Belmont Takara. ▶ Seite 20

ANZEIGE

STARK IM POLIEREN!

**KENDA**  
DENTAL POLISHERS



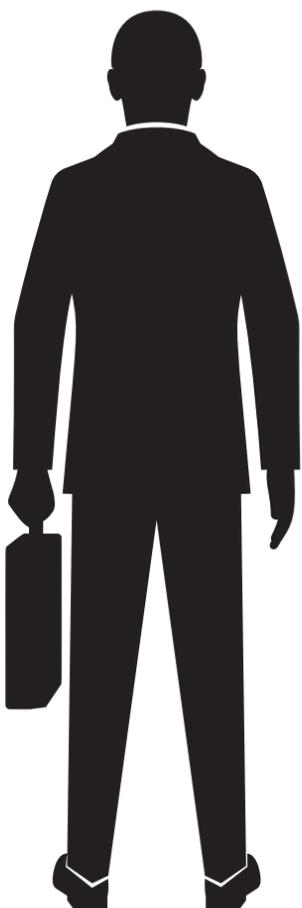

www.kenda-dental.com  
 Phone +423 388 23 11  
 KENDA AG  
 LI - 9490 VADUZ  
 PRINCIPALITY OF LIECHTENSTEIN

## SSO-Kongress 2020 und DENTAL BERN 2020 verschoben

Aufgeschoben ist nicht aufgehoben: Das bewährte Doppel findet nun vom 27. bis 29. August 2020 statt.



dentalbern.ch  
 27. – 29.8.2020  
 Neues Durchführungsdatum



BERN – Vom 2. bis 4. April hätten der SSO-Kongress 2020 und die DENTAL BERN 2020 in Bern stattfinden sollen. Die Veranstaltungen werden wegen der Ausbreitung des Coronavirus verschoben. Sie werden neu vom 27. bis 29. August 2020 durchgeführt.

Die Schweizerische Zahnärzte-Gesellschaft SSO und die Swiss Dental Events AG (SDE) reagieren mit dieser Massnahme auf den Beschluss des Bundesrates vom 28. Februar 2020. Der Beschluss untersagt öffentliche und private Veranstaltungen, an denen sich mehr als 1'000 Personen aufhalten. Das Verbot gilt vorläufig bis am 15. März 2020. Mit seiner Verordnung, die möglicherweise verlängert wird, will der Bundesrat das Übertragungsrisiko des Coronavirus vermindern.

SSO und SDE bedauern die Situation. Der Entscheid wurde – gestützt auf die heutige Faktenlage – gemeinsam und einstimmig gefällt. Mit der Verschiebung schützen wir die Gesundheit aller Kongressteilnehmenden und Ausstellenden.

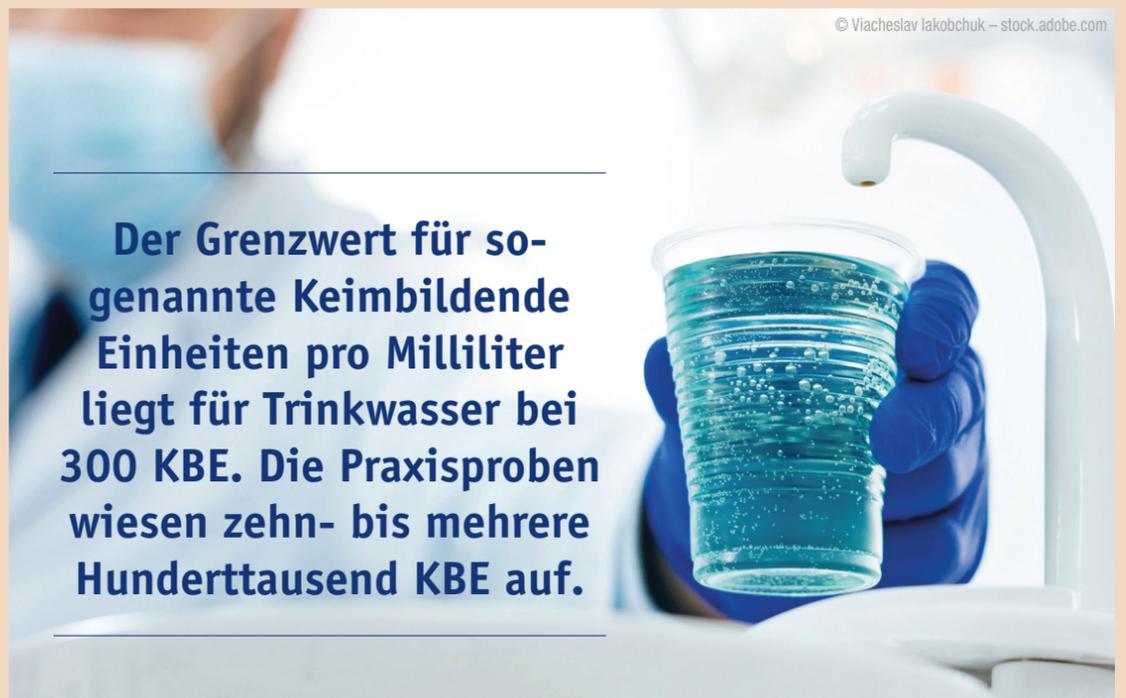
Wir hoffen auf Ihr Verständnis und einen Teilnehmeransturm im August.

Vielen Dank für die Unterstützung und Treue. 

Quelle: SSO und SDE

## Wasserhygiene in Schweizer Praxen bedenklich

Verbindliche Grenzwerte und Kontrollinstanzen fehlen.



Der Grenzwert für sogenannte Keimbildende Einheiten pro Milliliter liegt für Trinkwasser bei 300 KBE. Die Praxisproben wiesen zehn- bis mehrere Hunderttausend KBE auf.

© Viacheslav Iakobchuk – stock.adobe.com

ZÜRICH – Trinkwasserqualität in Dentaleinheiten? Von wegen! Eine aktuelle Reportage des Schweizer Radio und Fernsehen (SRF) enthüllt, die Wasserhygiene in vielen Schweizer Zahnarztpraxen ist unzureichend. Die SSO schiebt die Verantwortung von sich.

Vorbildliche Hygienemassnahmen sollten eigentlich der Anspruch einer jeden Zahnarztpraxis sein. Das fängt bei Schutzkleidung an, geht über sterilisierte Instrumente bis hin zum keimfreien Spülwasser. Doch Letztgenanntes scheint bisher unter dem Radar gelaufen zu sein. Insbesondere weil tatsächlich verbindliche Grenzwerte für das Praxiswasser fehlen, ebenso wie entsprechende Kontrollinstanzen.

Wie die Reportage «Kassensturz» des SRF aufdeckt, mit bedenklichen Folgen. Dem Sender wurden Laborwerte von 260 Wasserproben aus 21 Praxen der Deutschschweiz zugespielt. Davon ist nicht einmal die Hälfte hygienisch einwandfrei. Rund 57 Prozent wiesen mikrobiologische Verunreinigungen auf – in sehr hohem Masse. Der Grenzwert für sogenannte Keimbildende Einheiten pro Milliliter liegt für Trinkwasser bei 300 KBE. Die Praxisproben wiesen zehn- bis mehrere Hunderttausend KBE auf, in einem Fall sogar eine Million. Dass darunter auch krank machende Keime sind, ist mehr als wahrscheinlich.

Die SSO sieht ihrerseits jedoch keinen Handlungsbedarf, die Kontrolle müsse auf Ebene der kantonalen Gesundheitsbehörden umgesetzt

werden. Zu den Enthüllungen der Reportage veröffentlichte die SSO lediglich ein offizielles Statement.

Dieses kann auf der Webseite der SSO eingesehen werden. 

Quelle: ZWP online

ANZEIGE

## CanalPro™ Jeni

Digitales Assistenz-System zur Kanalaufbereitung

Jeni – fertig – los!



Testen Sie selbst!  
 sales.ch@coltene.com

## Autonomes «Fahren» im Endo-Kanal dank revolutionärer Software

- Neuer Endomotor CanalPro Jeni hat ein digitales Assistenz-System zur Kanalaufbereitung und steuert die Feilenbewegung im Millisekunden-Takt
- Bewegungsprofil der Feile passt sich laufend an die individuelle Wurzelkanalanatomie an
- Durch akustisches Signal wird Spülempfehlung angezeigt

www.coltene.com

 COLTENE

## «So schützen wir uns»

Neue Hygiene- und Verhaltensregeln zum Schutz gegen das neue Coronavirus.

BERN – Die Situation rund um das neue Coronavirus hat sich in der Schweiz und den Nachbarländern in den vergangenen Tagen weiter verschärft. Der Bund passt deshalb die Grundfarbe seiner Kampagne «So

ren Schutz insbesondere vulnerabler Bevölkerungsgruppen notwendig. Dazu gehören ältere Menschen oder Menschen mit Vorerkrankungen. Das BAG empfiehlt der Bevölkerung deshalb in seiner Kampagne «So schützen wir uns» zusätzliche Verhaltens- und Hygieneregeln.

### Drei zusätzliche Hygieneregeln

Die Kampagne wechselt ab sofort von der bisherigen Farbe Gelb auf Rot. Dies bedeutet, dass die bisherigen drei Hygieneregeln «Gründlich Händewaschen», «In Taschentuch oder Armbeuge husten und niesen» und «bei Fieber und Husten zu Hause bleiben» jetzt um drei weitere Regeln erweitert werden: «Papiertaschentuch nach Gebrauch in geschlossenen Abfallimer», «Händeschütteln vermeiden» und «Nur nach telefonischer Anmeldung in Arztpraxis oder Notfallstation».

Mit dem Wechsel zu Rot wird für die Bevölkerung sichtbar, dass ab jetzt diese zusätzlichen Hygiene- und Verhaltensregeln gelten, um sich selbst und andere möglichst vor einer Ansteckung mit dem neuen Coronavirus zu schützen.

Unter [www.bag-coronavirus.ch](http://www.bag-coronavirus.ch) finden Sie das neueste Kampagnematerial. Die BAG-Infoline Coronavirus ist unter +41 58 463 00 00 täglich 24 Stunden zu erreichen. **DT**

Quelle: Bundesamt für Gesundheit

## Langfinger: Zahnmedizinische Kliniken der Uni Bern leer geräumt

Rund 400'000 Franken Schaden durch Diebstahl entstanden.

BERN – Teure zahnmedizinische Gerätschaften scheinen immer öfter in den Fokus gut organisierter Banden zu rücken. Dieses Mal hat es die Zahnmedizinischen Kliniken der Universität Bern erwischt, die Leidtragenden sind in diesem Fall die Studenten.

Unbekannte Langfinger hatten es nämlich auf den Phantomraum auf dem Berner Insel-Areal abgesehen. Dort entwendeten sie unzählige Instrumente, Geräte – sogar die Antriebsmotoren der Geräte – im Wert von rund 400'000 Franken. Infolgedessen konnten seither verschiedene praktische Studieninhalte nicht umgesetzt werden und sind verschoben.

Der Einbruch ereignete sich bereits im November des vergangenen Jahres, wie die Berner Zeitung be-

richtet. Bekannt wurde dieser allerdings erst jetzt durch eine öffentliche Ausschreibung des Kantons Bern auf der Plattform [simap.ch](http://simap.ch), dem Informationssystem über das öffentliche Beschaffungswesen der Schweiz.

davon aus, dass es sich um eine professionelle Täterbande handele. In der Vergangenheit sind Praxen bereits mehrfach sowohl in der Schweiz als auch in Deutschland solch kriminellen Organisationen zum Opfer

© ZMK Bern, I. Badertscher



Die Ermittlungen der Kantonspolizei laufen. Ob sie bereits eine konkrete Spur verfolgen, ist jedoch nicht bekannt. Die Polizei geht aber

gefallen. Die Geräte werden häufig nach Osteuropa gebracht. **DT**

Quelle: ZWP online

## Gesundheitsstudie startet mit Pilotphase

Untersucht wird die Ansammlung von Chemikalien im menschlichen Körper.

BERN – Die Pilotphase hat Anfang des Jahres begonnen: 500 zufällig ausgewählte Personen im Alter von 20 bis 69 Jahren, die die Bevölkerung des Kantons Waadt repräsentieren, erhalten einen Einladungsbrief des BAG und seiner Partner für die Pilotstudie. Die Teilnehmer werden gebeten, Fragen zu ihrem Lebensumfeld und ihrer Gesundheit zu beantworten. Anschliessend werden sie zu einer allgemeinen Gesundheitsuntersuchung und Spende biologischer Proben in ein nahegele-

genes Studienzentrum eingeladen. Es wird ein Blutbild gemacht und chemische Substanzen (z.B. Glyphosat und Quecksilber) in den Proben bestimmt. Alle anderen erwachsenen Personen in der Schweiz können online einen Fragebogen der Studie beantworten ([www.schweizergesundheitsstudie.ch](http://www.schweizergesundheitsstudie.ch)).

Die Schweizer Gesundheitsstudie will den Einfluss der Umwelt und unserer Lebensgewohnheiten auf unsere Gesundheit besser verstehen.

In der Pilotphase sollen verschiedene Aspekte untersucht werden, wie etwa die am besten geeignete Methodik oder die Koordination zwischen Studienzentren. Nach der Pilotphase wird dem Bundesrat bis 2021 ein Bericht vorgelegt, auf dessen Grundlage er über das weitere Vorgehen entscheiden wird.

Die Pilotphase wird vom BAG unterstützt und in Lausanne vom Universitätszentrum für Allgemeinmedizin und öffentliche Gesundheit (Unisanté) und dem CHUV in enger Zusammenarbeit mit der Biobank-Koordinationsplattform SBP durchgeführt. Die Gesundheitsstudie wird unter strenger Berücksichtigung der schweizerischen Forschungs- und Datenschutzgesetze und internationaler Standards durchgeführt. Die erhobenen Daten werden verschlüsselt und dann streng vertraulich bearbeitet und gespeichert. Die Teilnahme ist freiwillig und unterliegt einer Einwilligung, die jederzeit widerrufen werden kann. **DT**

Quelle: Bundesamt für Gesundheit BAG



© Novikov Aleksey/Shutterstock.com

## EPD: zukünftige Anbieter brauchen mehr Zeit

Nur eine der acht Stammgemeinschaften schliesst Zertifizierung bis 15. April ab.

BERN – Eine Vielzahl von Akteuren arbeitet derzeit an der Einführung des elektronischen Patientendossier (EPD). Neben den dezentralen Stammgemeinschaften, die das EPD anbieten werden, sind dies die Entwickler der technischen Plattformen, die Zertifizierungsstellen, die Akkreditierungsstelle und die Anbieter von elektronischen Identifikationsmitteln.

Der Aufbau der Stammgemein-

schaften hat gut funktioniert. Die Zertifizierung der Stammgemeinschaften sowie die anschließende Akkreditierung der Zertifizierungsstellen dauern aber länger als ursprünglich geplant. Die Zertifizierung stellt sicher, dass der Schutz der Patienten gewährleistet ist und die Stammgemeinschaften die strengen Voraussetzungen des EPD-Gesetzes erfüllen. In der Folge werden sich Akutspitäler, Reha-Kliniken und stationäre Psychiatrien einer zertifizier-

ten Stammgemeinschaft anschliessen können.

Der Programmausschuss von Bund und Kantonen zum EPD hat zur Kenntnis genommen, dass es in diesem komplexen Projekt mit seiner dezentralen Struktur zu Verzögerungen kommt. Er erwartet aber, dass alle Einwohner der Schweiz bis im Herbst 2020 ein EPD eröffnen können. **DT**

Quelle: Der Bundesrat

### Neues Coronavirus

## SO SCHÜTZEN WIR UNS.

**WEITERHIN WICHTIG:**

**NEU**

**Abstand halten.**  
Zum Beispiel:

- Ältere Menschen durch genügend Abstand schützen.
- Beim Ansehen Abstand halten.
- Bei Sitzungen Abstand halten.

**Gründlich Hände waschen.**

**Hände schütteln vermeiden.**

**In Taschentuch oder Armbeuge husten und niesen.**

**Bei Fieber und Husten zu Hause bleiben.**

**Nur nach telefonischer Anmeldung in Arztpraxis oder Notfallstation.**

[www.bag-coronavirus.ch](http://www.bag-coronavirus.ch)

Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra  
Swiss Confederation

Bundesamt für Gesundheit BAG  
Office fédéral de la santé publique OFSP  
Ufficio federale della sanità pubblica UFSP  
Uffiz federal da sanadad publica UFSF

schützen wir uns» an und fügt weitere Hygiene- und Verhaltensregeln hinzu.

Mittlerweile ist es auch innerhalb der Schweiz zu Übertragungen des neuen Coronavirus gekommen, etwa im Wallis und in Graubünden. Die Übertragungskette kann in diesen Fällen noch nachverfolgt werden; die Kontaktpersonen werden informiert. Weitere Übertragungen innerhalb der Schweiz sind wahrscheinlich. Dies macht einen höhe-

### Editorische Notiz (Schreibweise männlich/weiblich/divers)

Wir bitten um Verständnis, dass – aus Gründen der Lesbarkeit – auf eine durchgängige Nennung der männlichen und weiblichen Bezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf Männer und Frauen.

### DENTAL TRIBUNE

#### IMPRESSUM

**Verlag**  
OEMUS MEDIA AG  
Holbeinstrasse 29  
04229 Leipzig, Deutschland  
Tel.: +49 341 48474-0  
Fax: +49 341 48474-290  
[kontakt@oemus-media.de](mailto:kontakt@oemus-media.de)  
[www.oemus.com](http://www.oemus.com)

**Verleger**  
Torsten R. Oemus

**Verlagsleitung**  
Ingolf Döbbecke  
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner  
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller

**Chefredaktion**  
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner (ji)  
V.i.S.d.P.  
[isbaner@oemus-media.de](mailto:isbaner@oemus-media.de)

**Redaktionsleitung**  
Majang Hartwig-Kramer (mhk)  
[m.hartwig-kramer@oemus-media.de](mailto:m.hartwig-kramer@oemus-media.de)

**Anzeigenverkauf**  
**Verkaufsleitung**  
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller  
[hiller@oemus-media.de](mailto:hiller@oemus-media.de)

**Projektmanagement/Vertrieb**  
Nadine Naumann  
[n.naumann@oemus-media.de](mailto:n.naumann@oemus-media.de)

**Produktionsleitung**  
Gernot Meyer  
[meyer@oemus-media.de](mailto:meyer@oemus-media.de)

**Anzeigendisposition**  
Marius Mezger  
[m.mezger@oemus-media.de](mailto:m.mezger@oemus-media.de)

Lysann Reichardt  
[lreichardt@oemus-media.de](mailto:lreichardt@oemus-media.de)

Bob Schliebe  
[b.schliebe@oemus-media.de](mailto:b.schliebe@oemus-media.de)

**Layout/Satz**  
Matthias Abicht  
[abicht@oemus-media.de](mailto:abicht@oemus-media.de)

**Lektorat**  
Ann-Katrin Paulick  
Marion Herner

#### Erscheinungsweise

Dental Tribune Swiss Edition erscheint 2020 mit 8 Ausgaben, es gilt die Preisliste Nr. 11 vom 1.1.2020. Es gelten die AGB.

#### Druckerei

Dierichs Druck+Media GmbH, Frankfurter Str. 168, 34121 Kassel, Deutschland

#### Verlags- und Urheberrecht

Dental Tribune Swiss Edition ist ein eigenständiges redaktionelles Publikationsorgan der OEMUS MEDIA AG. Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes geht das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfassernamen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, welche der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Autor des Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sonderbeilagen und Anzeigen befinden sich ausserhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig, Deutschland.

## Neue Kooperation im Gesundheitswesen

SwissSign Group und HIN begründen strategische Partnerschaft.

GLATTBRUGG/WALLISELLEN – Die SwissSign Group, Anbieterin der SwissID, und die Health Info Net AG (HIN Community) spannen zusammen. Die Kooperation zielt darauf ab, die Verwendung und Verbreitung von sicheren elektronischen Identitäten (eIDs) im Schweizer Gesundheitswesen zu fördern.

zum elektronischen Patientendossier verwenden. Die geprüfte Identität mit SwissID ermöglicht es ausserdem, dass sich Gesundheitsfachpersonen und Patienten sicher ausweisen können. Lucas Schult, Geschäftsführer (CEO) von HIN: «Indem wir den Zugang zur HIN Plattform auch via SwissID gewähr-

einen Partner an unserer Seite wissen, der über das führende Netzwerk für Gesundheitsfachpersonen verfügt und uns beim Aufbau einer einheitlichen digitalen Identität in der Schweiz unterstützt.»

Die SwissID zählt inzwischen über 1,2 Million Nutzer und bietet einfachen und sicheren Zugang zu immer mehr Schweizer Online-diensten. Als akkreditierter Trust Service Provider hat SwissSign ausserdem fundierte Fachkompetenz im Bereich Datensicherheit. HIN als ISO- und EPDG-zertifizierter Anbieter von Zugriffslösungen ist im Schweizer Gesundheitswesen der Standard für sichere Kommunikation. Die beiden Unternehmen

eint die Mission, sensible Daten nach den höchsten Sicherheitsstandards zu schützen. SwissSign Group und HIN prüfen aktuell, die Zusammenarbeit noch weiter auszubauen. **DT**

Quelle: HIN Community

Lucas Schult, Geschäftsführer (CEO), Health Info Net AG (HIN), links, und Markus Naef, CEO, SwissSign Group.

Gesundheitsfachpersonen können sich mit der SwissID nicht nur bei immer mehr Schweizer Online-diensten einfach und sicher einloggen, sondern künftig damit auch auf Services von HIN, wie verschlüsselte E-Mail-Kommunikation, zugreifen oder die SwissID für den Zugang

leisten, wird der Anschluss an die HIN Community für unsere Kunden flexibler und einfacher. Gleichzeitig erweitern sich durch die SwissID die Nutzungsmöglichkeiten für unsere Kunden.» Markus Naef, CEO der SwissSign Group: «Wir freuen uns sehr, dass wir mit HIN

## Versorgungsqualität erhöhen und Kosten dämpfen

Bundesrat will die Spitalplanung und die Bestimmung der Spitaltarife verbessern.

BERN – Der Bundesrat hat an seiner Sitzung vom 12. Februar 2020 entschieden, die Anforderungen für die Planung der Spitäler und Pflegeheime weiter zu vereinheitlichen. Zudem sollen die Spitaltarife für den stationären Bereich künftig schweizweit gleich ermittelt werden.

Die Massnahmen dienen dazu, die Versorgungsqualität zu erhöhen und die Kosten im stationären Bereich zu dämpfen. Die Vernehmlassung für eine entsprechende Änderung der Verordnung über die Krankenversicherung (KVV) dauert bis am 20. Mai 2020.

### Kriterien vereinheitlicht

Der Bundesrat hat die Kriterien für die Planung der Spitäler, Geburtshäuser und Pflegeheime durch die Kantone weiter vereinheitlicht. Die Anforderungen an die Arztpräsenz, an die Intensivpflegestationen, die Mindestfallzahlen und die Wirtschaftlichkeitsprüfung gelten spezifisch für die Spitäler. Die Anforderungen an die Qualität gelten für alle Institutionen.

### Koordinationspflicht der Kantone

Die Kantone müssen die Planung der Spitäler und Pflegeheime stärker koordinieren. Zudem dürfen die Spitäler auf kantonalen Spitallisten keine mengenbezogenen Entschädigungen oder Boni mehr auszahlen. Ziel ist es, die medizinisch ungerechtfertigte Mengenausweitung zu bekämpfen.

### Tarifberechnung: einheitliche Regelung

Der Bundesrat vereinheitlicht zudem die Regeln, wie die Tarifpartner und die Kantone die Tarife für stationäre Spitalleistungen ermitteln. Heute kann die Methode zur Berechnung dieser Fallpauschalen durch die Kantone unterschiedlich sein. Die neue schweizweit einheitliche Regelung bezieht sich auf die Vergütungsmodelle vom Typus DRG (Diagnosis Related Groups) und stellt künftig eine wirtschaftliche und transparente Tarifiermittlung sicher.

Die Bestimmungen sollen am 1. Januar 2021 in Kraft treten. **DT**

Quelle: Der Bundesrat

ANZEIGE

WEIL ZAHNÄRZTE  
AUCH BEIM  
SORTIMENT ETWAS  
GEGEN LÜCKEN  
HABEN.

Über 60'000 Produkte sofort verfügbar. Zeitsparendes Barcode-Bestellsystem. Bis 19 Uhr bestellt, am nächsten Tag in der praktischen KALAEasy-Mehrwegbox geliefert – mit einem unserer 56 GDP-konformen Fahrzeuge. Digitales Know-how. Flexible Techniker. Kürzeste Interventionszeiten. Für unsere Kunden und ihre Patienten ist nur das Beste gut genug. Aus gutem Grund ist KALADENT als führender Dentaldienstleister der Schweiz in aller Munde.

## Pilotphase mit Telemedizin gerät gestartet

SWICA-Versicherte testen nun die digitale Selbstuntersuchung.

WINTERTHUR – SWICA bietet über ihren telemedizinischen Leistungserbringer santé24 als erste Krankenversicherung in Europa mit TytoHome ein Telemedizin gerät an. Patienten können damit verschiedene Untersuchungen zuhause oder unterwegs selbst vornehmen. In einer Pilotphase wird das Gerät kostenlos an 2'000 Versicherte abgegeben. Das kleine Gerät mit verschiedenen Aufsätzen wurde von tytocare entwickelt, einer israelischen Firma, die auf Digital Health spezialisiert ist.

Oliver Reich, Leiter santé24, begründet die Abgabe im Rahmen eines Pilotbetriebs an 2'000 Kunden: «TytoHome wurde im vierten Quartal 2019 von rund 200 SWICA-Mitarbeitenden eingesetzt und erhielt ausgezeichnete Rückmeldungen. Nun zünden wir die nächste Stufe und lassen das Gerät im Wert von 320 Franken von Kunden testen und beurteilen. Wenn die Teilnehmenden das Telemedizin gerät so gut wie unsere Mitarbeitenden beurteilen,



werden wir es ab 2021 lancieren. Zu welchen Konditionen ist noch offen. Indem Untersuchungen selbst und ausserhalb einer Arztpraxis vorgenommen werden können, lässt sich Zeit und natürlich auch Geld sparen.»

In Kombination mit der zugehörigen App können hochwertige Tonaufnahmen des Herzens, der Lunge und der Bauchregion sowie digitale Bilder und Videos des äusseren Gehörgangs, des Trommelfells, des Rachens und der Haut erstellt

und über das Gerät an santé24 übermittelt werden. Zudem sind präzise Messungen der Herzfrequenz und der Körpertemperatur möglich. Die Untersuchungen können vom Patienten mit einem Text oder mit einem via Smartphone selbst aufge-

nommenen Kurzvideo ergänzt werden. Es ist bei medizinischer Notwendigkeit auch ein Online-Videoaustausch zwischen Arzt und Patient möglich. [DT](#)

Quelle:

SWICA Krankenversicherung AG

ANZEIGE

# calaject.de

„schmerzarm+komfortabel“

## Bleaching-Risiken von Laien nicht abschätzbar

SSO warnt ausdrücklich vor «Do-it-yourself-Bleaching».

BERN – Weisse Zähne? Die kann jetzt jeder haben. Zumindest, wenn man der nahezu unüberschaubaren Auswahl an Whitening Strips und den unzähligen Selbsttestvideos im Netz Glauben schenkt. Die Schweizerische Zahnärzte-Gesellschaft SSO sieht das allerdings anders.

Bleaching-Produkte für den Heimgebrauch versprechen ein strahlendes Lächeln, das mit berühmten Models und Hollywoodsternen locker mithalten kann. Nach Angaben von 20min.ch soll die Nachfrage nach solchen Produkten in der Schweiz in den letzten Jahren stetig zugenommen haben. Konkrete Zahlen hierzu existieren aber nicht, wie die SSO auf Nachfrage erklärte.

Vorstellbar ist es aber durchaus – angesichts des Preises. Schliesslich würde eine professionelle Zahnaufhellung in der Praxis mehrere Hundert Franken kosten. Online erhalten Patienten ca. zehn Packungen Bleaching-Streifen für gerade mal 20 Franken, also ein echtes Schnäppchen.

Markus Gubler, stellvertretender Pressesprecher der SSO, gibt jedoch zu bedenken, dass «Do-it-yourself-

Bleaching» vor allem aufgrund mangelnder fachlicher Untersuchung und Beratung problematisch ist. Risiken liessen sich von einem Laien einfach nicht abschätzen. Er rät, Patienten sollten sich im Vorfeld bei ihrem Zahnarzt Klarheit verschaffen, ob ihre Zähne überhaupt für eine Aufhellung geeignet sind. «Liegen orale Erkrankungen wie Karies, Parodontitis oder Mundschleimhauterkrankungen vor, hat der Patient sensible Zahnhälse oder undichte Zahnfüllungen, ist ein Bleaching nicht zu empfehlen.»

Irritiertes Zahnfleisch und Schmerzen bei freiliegenden Zahnhälse seien hierbei noch die harmloseren Risiken. Nach Aussagen der SSO drohen beispielsweise bei Verschlucken des Bleichmittels allergische oder toxische Reaktionen.

Viele Patienten erliegen nicht nur der Verlockung aus ästhetischen Gründen, sondern glauben irrtümlicherweise, dass weisse Zähne mit gesunden Zähnen gleichzusetzen sind. [DT](#)

Quelle: ZWP online

## Biosimilars könnten Schweizer Gesundheitskosten um Millionen senken

Kosten liessen sich um geschätzte 17 bis 100 Millionen Franken verringern, indem bei Biotechnologie-Medikamenten vermehrt Nachahmerprodukte eingesetzt würden.

WINTERTHUR – Sogenannte «Biosimilars» sind mithilfe moderner Biotechnologie hergestellte Nachahmermedikamente von nicht mehr patentgeschützten Originalpräparaten. Sie haben eine vergleichbare Wirksamkeit und Sicherheit und können die Originalmedikamente ohne Einbussen bei der Behandlungsqualität ersetzen. Dabei sind sie bis zu 25 Prozent günstiger. Eine Analyse des Winterthurer Instituts für Gesundheitsökonomie der ZHAW School of Management and Law hat ein grosses Potenzial für Biosimilars in der Schweiz festgestellt. Basis sind detaillierte Berechnungen und Interviews mit Experten.

### Grosses Sparpotenzial in der Krankenversicherung

«Wir konnten in unserer Analyse zeigen, dass der vermehrte Einsatz von Biosimilars in der Schweiz die Arzneimittelkosten der obligatorischen Krankenpflegeversicherung deutlich senken könnten», sagt Simon Wieser, Leiter des Winterthurer Instituts für Gesundheitsökonomie. Die Autoren schätzen die möglichen Einsparungen für sechs der wichtigsten Wirkstoffe auf bis zu 100 Millionen Franken über drei Jahre. Dieses Szenario setzt unter anderem voraus, dass Ärzte neu behandelten Patienten vermehrt Biosimilars verschreiben. Würden auch Personen auf Biosimilars umgestellt, die bisher die Originalpräparate genommen haben, fielen die Einsparungen noch höher aus.

### Nachholbedarf in der Schweiz

«In verschiedenen europäischen Ländern wie Norwegen oder Dänemark ist der Einsatz von Biosimilars bereits stark etabliert. Sie ersetzen

teilweise standardmässig die Originalprodukte», erklärt Irene Kobler, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Winterthurer Institut für Gesundheitsökonomie. In der Schweiz hingegen werden Biosimilars bisher zurückhaltend angewendet, wie die Analyse zeigt. Ihr Marktanteil liegt weit unter dem der Originalpräparate. «Obwohl diese Medikamente ein geeignetes Mittel zur Kostendämpfung sind, schöpft die Schweiz ihr Potenzial heute nur in geringem Mass aus. Dafür gibt es verschiedene Gründe», sagt Kobler. So ist etwa hierzulande noch eine geringere Anzahl von Biosimilars zugelassen als in der EU und Ärzte haben weniger Erfahrungen mit Biosimilars als mit den Originalprodukten.

Die im Rahmen des Projekts befragten Experten sehen mehrere Möglichkeiten, um einen vermehrten Einsatz von Biosimilars zu fördern: Dazu gehören eine verbesserte Information der verschiedenen Akteure im Gesundheitswesen, ein einfach verständliches Benennungssystem für Biosimilars sowie klare Anwendungs- und Abrechnungsvorgaben.

### Expertenbericht Biosimilars in der Schweiz

Den Expertenbericht «Biosimilars in der Schweiz – Medizin gegen die steigenden Gesundheitskosten?»

hat das Winterthurer Institut für Gesundheitsökonomie im Auftrag von Pfizer erarbeitet. Der Bericht beleuchtet Zulassung, Marktsituation und heutige Verwendung von Biosimilars. Daneben berechnet er mögliche Kostenfolgen und vergleicht dafür die aktuelle Marktentwicklung mit verschiedenen Szenarien, die eine zunehmende Nutzung und vermehrte Neuzulassungen von Biosimilars annehmen.

### Wichtige Fortschritte ermöglicht

Der Fachbegriff für biotechnologisch hergestellte Medikamente, zu denen Biosimilars gehören, ist «Biologika»: Ihren Wirkstoff erzeugen Organismen wie beispielsweise Bakterien oder pflanzliche Zellen. Diese Arzneimittel haben grosse Fortschritte in der Behandlung von Krebs oder Autoimmunerkrankungen ermöglicht. Aus fachlicher Sicht handelt es sich bei Biosimilars nicht um Generika: Wegen des biotechnologischen Herstellungsverfahrens sind sie keine exakte Kopie des Originalpräparats. Sie weisen aber eine ausreichend grosse Ähnlichkeit bezüglich Wirksamkeit, Sicherheit und Qualität auf. [DT](#)

Quelle: ZAHW



 **PHYSIO  
SELECT  
TCR**

JETZT AUSPROBIEREN!

# JUNGE FORMEN FÜR EINE NEUE GENERATION.

STAY YOUNG COLLECTION.  
Wählen Sie den passenden Look für  
Ihre »Best Ager« Patienten aus.  
Informieren Sie sich jetzt: [candulor.com](http://candulor.com)

BY CANDULOR



ORIGINAL  
SWISS  
DESIGN

# Die implantatprothetische Einzelzahnversorgung

Das konometrische Konzept. Von Dr. med. dent. Peter Gehrke, Ludwigshafen, Deutschland.

Der Ersatz einzelner Front- oder Seitenzähne mit einer implantatgetragenen Krone ist schon heute die häufigste Indikation für eine Implantattherapie.<sup>1</sup> Die demografische Entwicklung, eine präventionsorientierte Zahnmedizin und steigende Ansprüche der Patienten werden die Nachfrage nach implantatgetragenen Einzelzahnversorgungen in den kommenden Jahren noch verstärken. Damit rückt für die Praxis und das Labor ein möglichst effektiver wie effizienter Workflow zur Herstellung eines Einzelzahnersatzes in den Fokus, wie er mit dem konometrischen Acuris-Konzept (Dentsply Sirona) gestaltet werden kann.

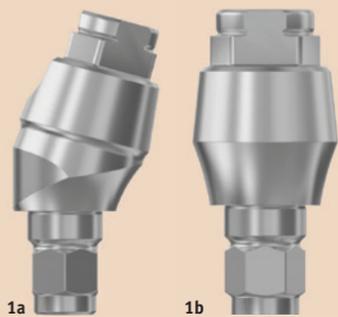


Abb. 1a und b: Konometrische und indexierte Acuris-Aufbauten (0°/15°) für Xive. Die Aufbauten sind ebenfalls für die Implantattypen Astra Tech Implant System EV und Ankylos bei Dentsply Sirona erhältlich.

Bei implantatgetragenen Einzelzahnversorgungen konnte sich ein Behandler bisher zweier zwar erprobter, aber nicht gänzlich risikofreier Verfahren bedienen: verschrauben oder zementieren. Beide Wege können jedoch die Prämisse, Restaurationen möglichst einfach zu gestalten, nur bedingt erfüllen. Insbe-

sondere zählen vor allem die Lockerung oder Fraktur der Abutmentschraube, die Dezementierung der Restauration, Chipping sowie die Randspaltbildung zwischen Abutment und Kronenrand. Bei den verschraubten Einzelkronen waren nach fünf Jahren 24,4 Prozent komplikationsbehaftet, bei zementierten Kronen immer noch 11,9 Prozent. Eine Lockerung der Abutmentschraube und das Chipping traten verstärkt bei den verschraubten Restaurationen auf.

Als biologische Komplikationen gelten primär Periimplantiden und Weichgewebekomplikationen.<sup>2,4</sup> Der Risikofaktor einer Periimplantitis als Folge subgingival verpresseter und übersehener Zementreste, kann auch trotz des Versuchs der

feststehend vom Zahnarzt bei Bedarf abgenommen werden können. Eventuell auftretende Komplikationen lassen sich so leichter beheben. Zudem können mit verschraubten Provisorien Funktion und Ästhetik optimiert und das Emergenzprofil entsprechend ausgeformt werden. Für eine zementierte Versorgung wiederum sprechen funktionale und ästhetische Aspekte insofern, dass weder der Durchmesser noch die Lage des Schraubenaustrittskanals berücksichtigt werden müssen.

## Das konometrische Acuris-Konzept

Das Acuris-Konzept vereint in sich die Vorteile von zementierten und verschraubten Lösungen, wobei es die jeweiligen systemspezifischen Risikofaktoren weitestgehend ausschliesst.

Die Retention der Krone wird, ähnlich dem SynCone-Konzept oder einer Teleskopversorgung, über Friktion erreicht. Beide entscheidenden Komponenten – das Abutment als

Schraubkanäle, aufgrund ungünstig liegender Implantatachsen, lassen sich mit dem Konzept ebenso vermeiden wie Schraubkanäle in funktionellen Okklusalfächern. Darüber hinaus ermöglichen die Abutments in unterschiedlichen Angulationen (0°/15°) eine weitgehende Indikationsfreiheit für Einzelzahnversorgungen. Im Bedarfsfall kann der Behandler die Krone mit eigens entwickelten ConoGrip-Zangen (USTOMED) vom Abutment sicher abziehen und erneut festsetzen.

Dieses Konzept ist für alle drei Implantatsysteme von Dentsply Sirona Implants – Ankylos, Astra Tech Implant System und Xive – verfügbar.

## Der Workflow mit konometrischer Einheilkappe

Die Versorgung in Regio 25 erfolgte auf einem – unter Beachtung der orovestibulären sowie der mesiodistalen Ausrichtung protokollkonform inserierten – Xive-Implantat. Das Implantat heilte gedeckt ein. Nach Freilegung wurde zunächst ein Gingivaformer eingesetzt.

Der eigentliche Acuris-Workflow beginnt mit dem Einsetzen des konometrischen Aufbaus. Das Abutment – im gezeigten Fall mit geradem Aufbau und 4,5 mm Aufbaudurchmesser – wird mit 24Ncm festgezogen. Die anschließende geschlossene Abformung wird über eine indexierte Abdruckkappe aus PEEK (mit Snap-on-Funktion) vorgenommen.

Je nach intraoraler Situation kann im nächsten Schritt über eine wiederum konometrische provisorische Kappe ein Provisorium, das etwa ein halbes Jahr im Mund verbleiben kann, hergestellt werden. Ist wie in diesem Fall kein Provisorium erforderlich, wird das Abutment bis zur Fertigstellung der finalen Krone mit einer konometrischen, nicht indexierten Einheilkappe aus PEEK geschützt. Auch sie kann bei Bedarf bis zu einem halben Jahr eingesetzt bleiben (Abb. 2–6).

Die Herstellung der Krone im Labor folgt für den Zahntechniker in gewohnten Arbeitsschritten. Das konometrische Laboranalog wird in die Abformkappe eingesetzt (Snap-on) und das Meistermodell mit Zahnfleischmaske angefertigt (Abb. 7–10). Der Zahntechniker modelliert die Krone über eine konometrisch geformte Laborkappe aus Titan mit vorgefertigtem Rand. Die ausgearbeitete Krone wird von der Laborkappe abgezogen und auf die formidentische finale Kappe indexiert aufgesetzt. Sie ist Titanitrit-beschichtet und mit Retentionsrillen versehen. Da die Krone extraoral im Labor zementiert wird, lässt sich ausgetretener Zement rückstandslos entfernen und damit das Risiko einer durch Zementreste ausgelösten «Zementitis» ausschließen (Abb. 11–16).

In der Praxis entfernt der Zahnarzt die Einheilkappe oder, wenn

Abb. 2: Klinische Situation mit Gingivaformer vor der prothetischen Versorgung. – Abb. 3: Einsetzen des Xivespezifischen konometrischen Acuris-Aufbaus (Durchmesser 4,5 mm). – Abb. 4: Aufbau in Endposition (Drehmoment 24Ncm). – Abb. 5: Aufgesetzte Abformkappe für die geschlossene Abformung. – Abb. 6: Bis zur Fertigung der Krone wieder eingesetzte Einheilkappe.



sondere sind die verfahrensbedingt möglichen technischen und biologischen Komplikationen zu berücksichtigen, die eine hohe Inzidenzrate aufweisen.

## Das Für und Wider zementierter und verschraubter Lösungen

In einer Übersichtsarbeit von Sailer et al. beschreiben die Autoren eine Reihe möglicher Risikofaktoren, die bei jeweils einer der beiden Befestigungsarten auftreten können.<sup>3</sup> Zu den technischen Kompl-

sorgfältigen klinischen Entfernung unter Röntgenkontrolle nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Komplikationen wie die der Gingivitis, Fistelbildung oder Schwellungen hingegen können auch durch Schraubenlockerung ausgelöst werden.

Während sich Lage und Dimension des Schraubkanals nachteilig auf die Stabilität und Ästhetik einer verschraubten Versorgung auswirken können, liegt ihr offenkundiger Vorteil darin, dass sie als bedingt

«Patrizie» und die Kappe als «Matrize» – werden industriell mit einem Konuswinkel von 5,7 Grad präzisionsgefertigt. Die exakte Winkelvorgabe sichert auch unter dynamischen lateralen Belastungen, wie sie im Frontzahnbereich auftreten, eine optimale Haftkraft und eine hohe klinische Stabilität. Damit eignet sich das Verfahren sowohl für den Seitenzahnbereich als auch für die Versorgung im ästhetisch anspruchsvollen Frontzahnbereich. Bukkal austretende, sichtbare

Abb. 7: Korrekter Sitz der Abformkappe. – Abb. 8: Konometrisches Laboranalog des Aufbaus. – Abb. 9: In die Abformkappe eingesetztes Laboranalog (Snap-on). – Abb. 10: Anfertigung des Meistermodells.

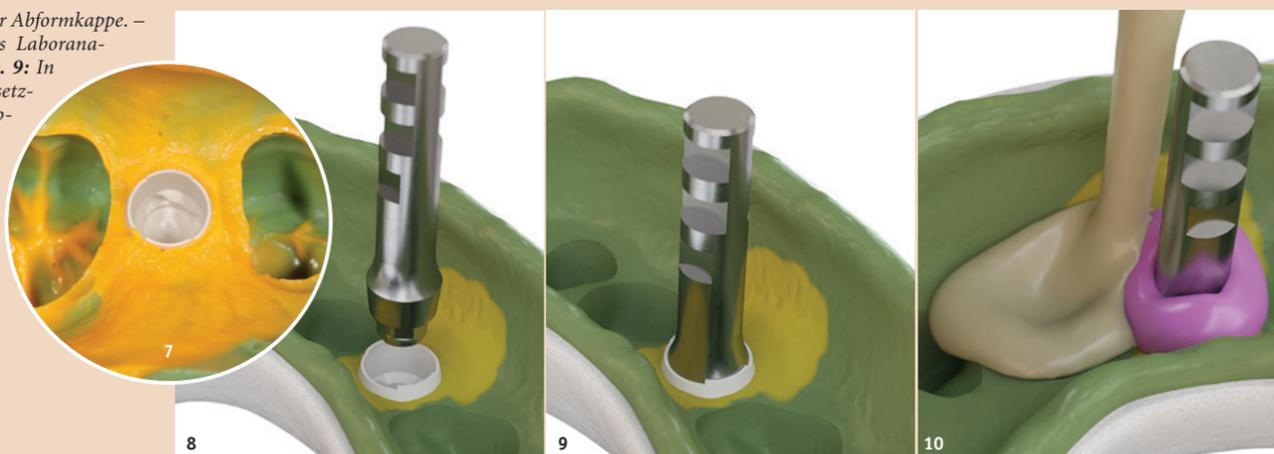




Abb. 11a und b: Konometrische Laborkappe mit vordefiniertem Rand (a) und formidentische finale Kappe (b). – Abb. 12: Aufsetzen der Laborkappe auf das Meistermodell. – Abb. 13: Modellierung der finalen Krone über der Laborkappe. – Abb. 14: Aufsetzen der fertig modellierten Krone auf die finale Kappe.

mit Provisorium gearbeitet wurde, das Provisorium, richtet die Krone gemäss der Indexierung des Aufbaus aus und setzt sie mit der Hand «handfest» auf den Aufbau.

Die eigentliche Aktivierung des Konus erfolgt mit einem speziellen Befestigungsinstrument, das die Krone über einen Federimpuls mit werkseitig voreingestellter Impulsstärke auf das Abutment «drückt». Für die okklusale Form der Krone stehen verschieden geformte Einwegspitzen (konvex, U-Form oder konkav) aus Kunststoff zur Verfügung. Das Befestigungsinstrument wird mit passender Spitze auf die Krone aufgesetzt und der Federmechanismus ausgelöst. Mit einem hörbaren «Klack» löst der Befestigungsimpuls aus und drückt die Krone auf das Abutment. Damit sind eine klinisch stabile Friktion und ein dauerhafter Halt erreicht. Bei Bedarf kann die Krone mit einer kompatiblen Kronenzange abgenommen und ohne Friktionsverlust wieder aufgesetzt werden (Abb. 17 und 18).

**Fazit**

Die dauerhaft stabile Befestigung einer implantatgetragenen Einzelkrone durch Friktion ist ein neuer Weg, der bisherige Versorgungsoptionen erweitert und allen Beteiligten spürbare Zeitersparnis bringt. Ungünstig austretende und dadurch funktional empfindliche oder ästhetische störende Schraubkanäle müssen ebenso wenig in Kauf genommen werden wie ein erschwertes Handling im distalen Seitenzahnbereich. In nur drei Terminen erhält der Patient eine finale Krone. Wenn keine provisorische Krone erforderlich ist, verkürzt sich der Zeitplan auf zwei Sitzungen.

In erster Linie jedoch verbessert das hier beschriebene Konzept die Vorhersagbarkeit und die klinische Stabilität der Versorgung. Technische und biologische Risiken, wie Schraubenlockerung oder nicht entfernte Zementreste, müssen nicht mehr befürchtet werden.

Nicht zuletzt aufgrund der industriell präzisionsgefertigten Komponenten sind die Abläufe in der Praxis wie im Labor deutlich weniger fehlerbehaftet und lassen qualitativ hochwertige Resultate erwarten.

Für den Patienten bedeutet die Versorgung nach diesem Konzept weniger Sitzungen – nur zwei bis drei – und damit auch weniger Zeitaufwand bei mehr Komfort und dem sicheren Gefühl einer festsitzenden Versorgung, was in der

Summe in einer hohen Patientenzufriedenheit münden dürfte. **DT**

<sup>1</sup> Jordan AR, Micheelis W (Hrsg.) Fünfte Deutsche Mundgesundheitsstudie (DMS V). Materialienreihe Band 35, Deutscher Ärzteverlag (DÄV), Köln 2016.  
<sup>2</sup> Linkevicius T, Puisys A, Vindasiute E, Linkeviciene L, Apse P. Does residual cement around implant-supported restorations cause peri-implant disease? A retrospective case analysis. Clin Oral Implants Res 2013;24(11):1179–1184.  
<sup>3</sup> Sailer I, Mühlemann S, Zwahlen M, Hammerle CH, Schneider D. Cemented and screw-retained implant reconstructions: a systematic review of the survival and complication rates. Clin Oral Implants Res. 2012 Oct;23 Suppl 6:163–201.  
<sup>4</sup> Wilson TG, Jr. The positive relationship between excess cement and peri-implant disease: a prospective clinical endoscopic study. J Periodontol 2009;80(9):1388–1392.

**Kontakt**



**Dr. Peter Gehrke**

Zahnarztpraxis für Oralchirurgie  
 Bismarckstr. 27  
 67059 Ludwigshafen  
 Deutschland  
 www.prof-dhom.de

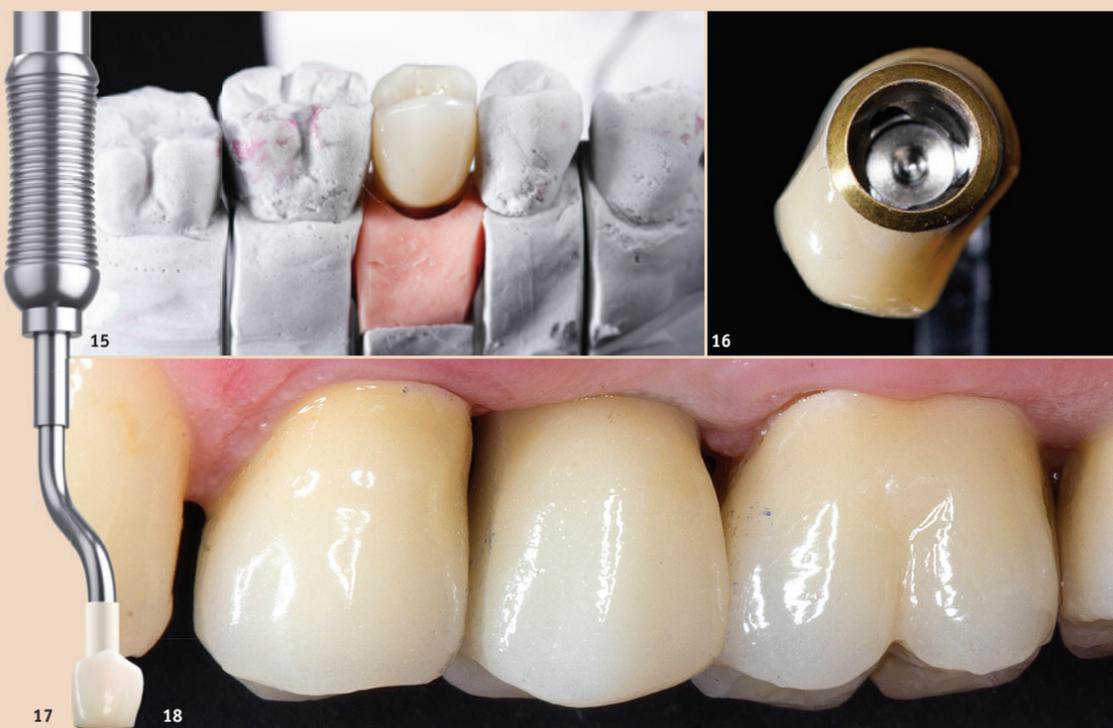


Abb. 15: Nach extraoraler Zementierung... – Abb. 16: ...versäuberte finale Krone ohne Zementrückstände. – Abb. 17: Auf die Krone aufgesetztes Befestigungsinstrument mit passender Spitze. – Abb. 18: Final über Friktion befestigte Krone in situ.

ANZEIGE

**WERDEN SIE AUTOR**  
 Dental Tribune Swiss Edition  
 und D-A-CH Edition



**Wir sind interessiert an:**

- Fundierten Fachbeiträgen
- Praxisnahen Anwenderberichten
- Veranstaltungsinformationen

**Kontaktieren Sie:**

**Majang Hartwig-Kramer**  
 m.hartwig-kramer@oemus-media.de  
 Tel.: +49 341 48474-113



## Weiterbildung zu geschlechtsspezifischer Medizin

Universitäten Bern und Zürich bieten ab Mai 2020 neuen Studiengang in Gendermedizin an.

**BERN/ZÜRICH** – Dass Krankheiten bei Mann und Frau unterschiedlich auftreten und anders verlaufen, ist zunehmend belegt. Nun wollen die Universitäten Bern und Zürich die geschlechtsspezifische Medizin voranbringen und bieten ab Mai 2020 gemeinsam einen Weiterbildungsstudiengang in Gendermedizin an. Dieser soll dazu beitragen, Geschlechterunterschiede bei der Behandlung von Patientinnen und Patienten zu berücksichtigen.

### Fehlversorgung

In der Medizin gilt auch heute noch der Mann als Prototyp. Deshalb gelten Symptome und Verlauf von Krankheiten beim männlichen Patienten als normal, während Symptome, die eher bei Frauen beobachtet werden, als «atypisch» bezeichnet werden. Ein Beispiel ist der Herzinfarkt, der immer noch als typische Männerkrankheit angesehen wird. Kaum bekannt ist, dass Herzinfarkte bei Frauen häufig andere Symptome hervorrufen. «Dies führt dazu, dass Herzinfarkte bei Frauen oft nicht richtig eingeschätzt und erkannt werden und wertvolle Zeit vergeht, bis medizinische Hilfe in Anspruch genommen wird», sagt Prof. Dr. Cathérine Gebhard, Kardiologin am Zürcher Universitäts-Spital und Vorsitzende der Programmleitung des neuen CAS «Sex- and Gender-Specific Medicine». Den umgekehrten Fall gebe es auch, dieser sei aber eher selten, erklärt Prof. Gebhard. Bei «typischen» Frauenkrankheiten wie etwa der Osteoporose sei der Mann das

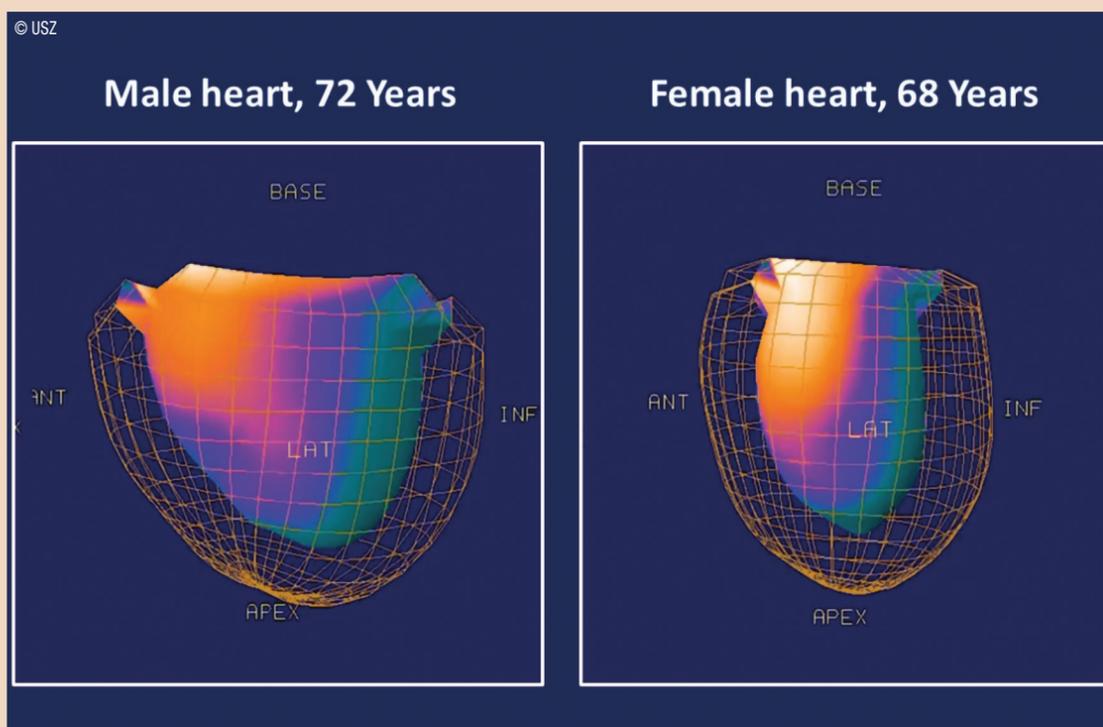
unter- beziehungsweise fehlversorgte Geschlecht.

Auch bei der Wirkung von Medikamenten gibt es Unterschiede: Wirkstoffe werden im weiblichen Körper häufig langsamer abgebaut. Dennoch sind Frauen in Arzneimittelstudien nach wie vor unterrepräsentiert. Jüngst analysierte Zahlen der US-Arzneimittelbehörde FDA für die Periode 2004 bis 2013 zeigen, dass bei Frauen über 50 Prozent häufiger unerwünschte Wirkungen nach Medikamenteneinnahmen auftreten als bei Männern.

Die Präzisionsmedizin der Zukunft müsse gezielt auf die Bedürfnisse der Einzelnen eingehen, sagt Prof. Gebhard: «Ein wichtiger erster Schritt ist die Berücksichtigung von Geschlechterunterschieden bei der Behandlung von Patientinnen und Patienten.»

### Erkenntnisse zu geschlechtsspezifischen Unterschieden in die Praxis bringen

Die Erkenntnisse zu geschlechtsspezifischen Aspekten der Medizin nehmen jedes Jahr um mehrere Tausend Fachpublikationen zu. Dennoch fließen sie nur langsam in die Behandlung von Patientinnen und Patienten ein. Die Integration in die medizinische Grundausbildung steht noch in den Anfängen. Prof. Dr. Daniel Candinas, Vizerektor Forschung der Universität Bern und Klinikdirektor der Universitätsklinik für Viszerale Chirurgie und Medizin am Inselspital Bern, und Prof. Dr. Beatrice Beck Schimmer, Direktorin Universitäre Medizin Zürich an der



Das Herz altert bei Männern und Frauen unterschiedlich: Während das männliche Herz im Alter grösser wird (links), verkleinert sich das Frauenherz und pumpt stärker (rechts). Entsprechend sollten die Normalwerte für die Herzfunktion alters- und geschlechtsspezifisch angepasst werden.

Universität Zürich, haben deshalb als Schweizer Premiere gemeinsam den CAS-Weiterbildungsstudiengang in «Sex- and Gender-Specific Medicine» initiiert.

### In Europa einzigartig

Ab Mai 2020 werden in insgesamt elf Modulen in- und ausländische Expertinnen und Experten den Teilnehmenden geschlechtsspezifische Aspekte in den verschiedenen medizinischen Fachrichtungen sowie in der Forschung aufzei-

gen, die neuste Evidenz diskutieren und Forschungslücken thematisieren. Neben dem gesamten CAS können auch nur einzelne Module besucht werden. Der Weiterbildungsstudiengang richtet sich an Mediziner sowie Fachpersonen aus verwandten Bereichen, die ihre Kenntnisse der geschlechtsspezifischen Unterschiede in der Medizin vertiefen und ihre Arbeit am neuesten Forschungsstand ausrichten wollen. Organisatorisch wird er an der Universität Bern angesiedelt sein, aber

an beiden Standorten der Universitäten Bern und Zürich werden Module angeboten.

«Die Universitäten Bern und Zürich bündeln ihre ausgewiesenen Kompetenzen, um die Erkenntnisse der geschlechtsspezifischen Medizin in die Schweizer Praxen und Spitäler zu bringen.»

Weitere Informationen unter [www.gender-medicine.ch](http://www.gender-medicine.ch). **DI**

Quelle: Universität Bern, Universität Zürich

## Wie Oliven bald Antibiotika ersetzen könnten

Orale Infekte mit natürlich in Pflanzen vorkommenden Abwehrstoffen mit antimikrobiellen Eigenschaften behandeln.

**LONDON** – Aufgrund steigender Antibiotikaresistenzen kommt die (Zahn-)Medizin nicht umhin, alternative Wirkstoffe zuwege zu bringen. Eine aktuelle Studie scheint nun vielversprechende Ergebnisse in Verbindung mit Oliven und Mastix gefunden zu haben.

bildet, um die Ausbreitung der Mikroorganismen zu verhindern und diese zu eliminieren.

Welche dieser Verbindungen konkret bei oralen Infektionen wirksam sein könnten, hat kürzlich ein europäisches Forscherteam untersucht. Sie prüften diverse Pflanzen-

gegen orale Bakterien kamen beim *Olea europaea* (Olivenbaum) sowie *Pistacia lentiscus* (Mastix) zutage.

Aus Oliven extrahierten sie die fünf Verbindungen Oleuropein, Maslinsäure, Hydroxytyrosol, Oleocanthal und Oleacein und aus Mastix 24Z-Isomasticdienolsäure, Oleanolsäure und Oleanonaldehyd, die sie alle gegen zehn repräsentative orale Bakterien einsetzten.

Sie fanden heraus, dass sich die Maslinsäure aus Oliven gegen Streptokokken und anaerobe pathogene Bakterien wie *P. gingivalis*, *F. nucleatum* und *P. micra* am effektivsten erwies. Die Wirkung der anderen vier Olivenextrakte war weniger stark, aber immer noch signifikant bei *P. gingivalis* und *F. nucleatum*. Aus dem Mastix-extrakt war die Oleanolsäure die wirksamste Verbindung.

Die Ergebnisse der Studie sind im *BMC Complementary and Alternative Medicine* erschienen. **DI**

Quelle: ZWP online

© Rajatanti Bera/Shutterstock.com

Die signifikantesten Ergebnisse im Kampf gegen orale Bakterien kamen beim *Olea europaea* (Olivenbaum) sowie *Pistacia lentiscus* (Mastix) zutage.



Phytoalexine sind natürlich in Pflanzen vorkommende Abwehrstoffe mit antimikrobiellen Eigenschaften. Sie werden bei Infektionen durch Bakterien, Pilze und Viren ge-

extrakte, darunter welche aus Petersilie, Oregano, Salbei und Thymian, auf ihre antimikrobielle Aktivität bei verschiedenen Bakterienarten. Die signifikantesten Ergebnisse im Kampf

## Forscher optimieren Peptid zur Kariesprophylaxe

Erste Tests mit Molaren waren bereits erfolgreich.



**BEIJING** – Der menschliche Speichel spielt eine wichtige Rolle bei der Prävention von Karies. Er reinigt die Mundhöhle, neutralisiert Säuren und trägt zur Remineralisierung der Zähne bei. Chinesische Forscher haben in einer kürzlich veröffentlichten Studie ein Peptid aus dem Speichel so modifiziert, dass es zur gezielten Kariesprophylaxe eingesetzt werden kann.

Das Peptid mit der Bezeichnung H5 kommt natürlich im Speichel vor, es wirkt antimikrobiell, kann vom Zahnschmelz absorbiert werden und so Bakterien und Pilze im Mundraum eliminieren. Dieses Peptid nutzten die Forscher als Grundlage, um ein Gel zu entwickeln, das eine modifizierte Version von H5

enthält. Sie fügten dem Peptid eine Phosphoserin-Gruppe hinzu, damit es verstärkt Kalziumionen binden kann, welche zur Remineralisierung des Zahnschmelzes beitragen. Das Gel baut somit eine Schutzbarriere gegen *S. mutans* auf und gibt dem Zahn gleichzeitig die Möglichkeit, sich in Ruhe von bereits vorhandener Demineralisierung zu erholen.

Die Tests mit Molaren waren bereits erfolgreich. Die Wissenschaftler weisen im *ACS Applied Materials & Interfaces* jedoch darauf hin, dass das Peptid lediglich zur Prophylaxe einsetzbar sein wird und keine vorhandene Karies rückgängig machen kann. **DI**

Quelle: ZWP online

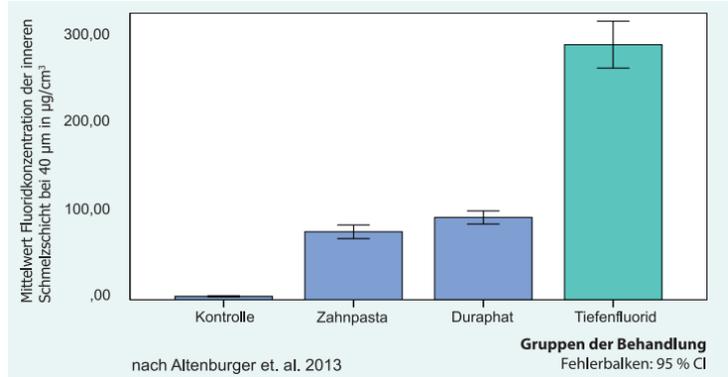
## In der Tiefe liegt die Kraft

Vergleichende Analyse zur Eindringtiefe von Fluorid aus verschiedenen Präparaten zur lokalen Fluoridierung.

An der Universität Freiburg wurde die Fluorideinlagerung nach Applikation von Fluoridprodukten untersucht.<sup>1</sup> In dieser standardisierten Studie wurden

extrahierte Rinderzähne – nach einer vorangehenden Demineralisierung, in der einheitliche initialkariöse Schmelzläsionen hervorgerufen wur-

den – je nach Studiengruppe mit Tiefenfluorid, Duraphat oder einer Zahnpasta behandelt. Die Behandlung der Zähne erfolgte im pH-Cycling-Verfahren<sup>2</sup> mit gepooltem Speichel und Bürsten der Oberflächen, um moderat kariogene Bedingungen zu simulieren. Anschließend wurde die Fluoridkonzentration der unterschiedlichen Schmelzschichten untersucht. Es konnte gezeigt werden, dass bei Behandlung mit Tiefenfluorid im Gruppenvergleich eine signifikant höhere Fluoridkonzentration, vor allem in den tiefer liegenden Schmelzschichten, vorliegt.



Mittelwert bei 40 µm der Fluoridkonzentration der inneren Schmelzschicht.

<sup>1</sup> Altenburger 2013  
<sup>2</sup> tenCate 2006

## Zwei Schritte zum Erfolg

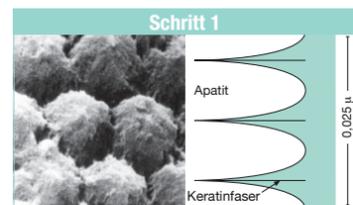
Sichere Kariesprophylaxe durch Depoteffekt.



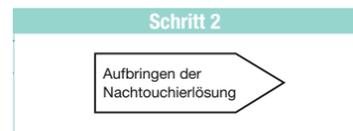
Auftragen der Nachtouchierlösung. Relative Trockenlegung ist ausreichend.

Die Anwendung von Tiefenfluorid bzw. Tiefenfluorid junior in der Zahnarztpraxis ist einfach. Die ohne Zwischenspülung und Trocknung direkt aufeinanderfolgenden Touchierungen führen zum Ausfall sehr kleiner Calciumfluorid-Kristalle in der Tiefe des Zahnschmelzes.

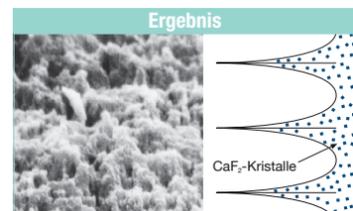
Tiefenfluorid ist frei von Lösungsmitteln und Alkohol und wirkt auf wässriger Basis. Daher reicht bereits eine relative Trockenlegung der Zähne aus. Mittels Wattepellet oder Pinsel wird zunächst die Touchierlösung aufgetragen. Diese Lösung schmeckt beim Tiefenfluorid junior fruchtig süß. Ohne weitere Einwirkzeit folgt direkt darauf die Behandlung mit dem neuen Wattepellet oder Pinsel. Anschliessend kann der Patient ausspülen und sofort wieder essen bzw. trinken. Es verbleibt ein für das Auge nicht sichtbarer Niederschlag. Bei der Erstanwendung empfiehlt sich die Wiederholung nach ca. zehn Tagen, anschliessend ein- bis zweimal jährlich.



Durch Auftragen der Touchierlösung mittels Wattepellet oder Pinsel wird die Schmelzstruktur freigelegt und komplexe Fluor- und Kupferionen dringen tief in die Trichterporen des Zahnschmelzes ein.



Die Nachtouchierlösung dringt ebenfalls tief ein und führt in der Tiefe des Schmelzes zur sofortigen Reaktion.



Submikroskopisches Calciumfluorid von 50 Å Grösse hat die Trichterporen der Auflockerungszone homogen aufgefüllt. Es wirkt dort langfristig vor Abrasion geschützt.

### Tiefenfluorid – seit 14 Jahren in unserer Gemeinschaftspraxis angewendet

Wir verwenden das Produkt Tiefenfluorid seit über 14 Jahren in unserer Gemeinschaftspraxis.

Etwa jeder vierte Erwachsene bekommt in seinem Leben die Reizempfindlichkeit seiner Zahnhäule zu spüren. Das Zahnfleisch zieht sich zurück und legt die Zahnhäule frei, falsches Putzen der Zähne oder nächtliches Zähneknirschen können solche Ursachen hervorrufen.

Durch das Touchieren mit Tiefenfluorid konnten wir die Weiterleitung der thermischen und chemischen Reize direkt an die Pulpa vermeiden. Das Produkt dringt tief in die



Zahnarzt Frank Hunter und Zahnärztin Heike Krug-Hunter, Einbeck

beschädigte Substanz ein und behebt den Schmerz. Sinnvoll ist es, die Touchierung innerhalb einer Woche zu wiederholen. Bei Kindern bzw. Ju-

gendlichen mit Brackets haben wir bei der Kariesaktivität gute Erfolge erzielt. So konnten wir gezielt White Spots behandeln, und vielen Jugendlichen konnte ohne eine Füllungstherapie geholfen werden. Die Kariesaktivität ging während der Behandlung enorm zurück.



# Tiefenfluorid®



- **Zahnalsdesensibilisierung**
- **Mineralische Fissurenversiegelung\***
- **White Spots verschwinden\*\***
- **Sichere Kariesprophylaxe mit Depoteffekt auch an schwer erreichbaren Stellen**

\*ZMK 1-2/1999, \*\* ZMK 9/1995



für Hannah...



für Hubert...



für Henrike...

...für ALLE!

alle Tiefenfluorid®- und Tiefenfluorid® junior-Packungen bis 30.04.2020 günstiger



**HUMANCHEMIE**  
Kompetenz in Forschung und Praxis

Humanchemie GmbH · Hinter dem Krüge 5 · DE-31061 Alfeld (Leine)  
Telefon +49 (0) 51 81 - 2 46 33 · Telefax +49 (0) 51 81 - 8 12 26  
E-Mail info@humanchemie.de · www.humanchemie.de



# Wintersportwoche 2020 in Davos – zahnärztliche Fortbildung auf 1'560 Metern Höhe

Bereits zum 12. Mal fand das attraktive Event der **fortbildungROSENBERG** in den schneesicheren Schweizer Alpen statt.



DAVOS – Vom 10. bis 15. Februar 2020 bekamen mehr als 300 Zahnärzte aus der Schweiz, Deutschland und Österreich in Davos, Europas höchstgelegenen Wintersportort, ein zahnmedizinisches Update aus allen Bereichen der Zahnmedizin. Das Programm bot eine interessante Abwechslung. Viele namhafte Referenten aus dem In- und Ausland trugen auch in diesem Jahr wieder dazu bei, dass die Wintersportwoche zu einem absoluten Erfolg wurde.

## Referate und Diskussionen

Mit hoher Professionalität und viel Leidenschaft gelang es dem Team der **fortbildungROSENBERG**, den Teilnehmern ein zahnmedizinisches Update der Extraklasse zu bieten. Dabei lag der Fokus auf dem direkten Bezug zur Praxis und der Optimierung der alltäglichen Behandlung.

Dr. Urs Brodbeck, Kollege und guter Freund von Dr. Nils Leuzinger, Geschäftsführer und Gründer der **fortbildungROSENBERG**, moderierte als Chairman des Kongresses durch das Programm, welches 16 interessante Vorträge aus allen Fachbereichen der Zahnmedizin beinhaltete. Dr. Brodbeck gelang es, die Teilnehmer zu einer Diskussion zu animieren und kritische Fragen zu stellen. Der intensive Austausch mit den Referenten und den Kollegen ist Teil des Konzeptes – angeregte Diskussionen nach den Vorträgen und in den Pausen sind unbedingt gewollt.

Während der Fortbildungswoche gab es unter anderem Vorträge zu den Themen Kariesprophylaxe, Methoden zur Periimplantitisbehandlung, modernes Biofilmmangement und Laser in der Zahnheilkunde.

Was an den Vormittagen die Vorträge sind, ist an den späteren Nachmittagen das bunte Workshop-Programm mit vielen Hands-on-Kursen und Live-Demonstrationen.

In enger Kooperation mit den Industriepartnern hatten alle Teilnehmer die Möglichkeit, sich individuell über Produkte und deren Anwendung zu informieren. Während der Fortbildungswoche konnten sich die Zahnärzte jederzeit an die 25 Aussteller wenden und beraten lassen.

## Rahmenprogramm

Jeder Zahnarzt, der schon einmal an der Wintersportwoche der **fortbildungROSENBERG** teilgenommen hat, weiss, dass es stets ein wunderbar organisiertes Rahmenprogramm gibt. Einer Tradition folgend, gab es auch wieder einen Fondue-Abend – auch wenn dieser kurzfristig wegen der aktuellen Sturmwarnung nicht im Fuxägufer stattfinden konnte und alternativ in das Tal verlegt werden musste.

Sportlich Begeisterte konnten am Dienstagabend das Eishockeyspiel des heimischen Vereins HC Davos geniessen. Die Song-Night am Mittwoch und Club-Night im Pöstli Club waren weitere Höhepunkte des Rahmenprogramms.

Davos als höchstgelegener Wintersportort Europas bietet viele Möglichkeiten der Fortbildung und Erholung. In der Wintersportwoche der **fortbildungROSENBERG** kann man beides verbinden. Die nächste Wintersportwoche ist schon in Planung: 2021 findet sie vom 15. bis 20. Februar statt. Anmelden kann man sich schon jetzt unter [info@fbrb.ch](mailto:info@fbrb.ch). [DU](#)

Autor: Timo Krause



Abb. 1: Volles Haus – mehr als 300 Teilnehmer sind an der Wintersportwoche dabei. – Abb. 2: Prof. Dr. Elmar Hellwig (Freiburg im Breisgau) eröffnete mit seinem Vortrag zur Kariesprophylaxe die 12. Wintersportwoche der **fortbildungROSENBERG**. – Abb. 3: Kollegen unter sich – Dr. Urs Brodbeck (rechts) im Gespräch. – Abb. 4: Leidenschaft und Perfektion – das Team der **fortbildungROSENBERG**. – Abb. 5: Pause – beste Zeit, um sich auszutauschen. – Abb. 6: Fragen und Antworten – Kollegen haben jederzeit die Möglichkeit, den Referenten Fragen zu stellen. – Abb. 7: Abendveranstaltung mit Quiz – dank der zahlreichen Sponsoren ist ein buntes Rahmenprogramm möglich.

# 6<sup>TH</sup> ANNUAL MEETING OF

# ISMI | INT. SOCIETY OF METAL FREE IMPLANTOLOGY



16  
FORBILDUNGSPUNKTE  
16  
FORBILDUNGSPUNKTE

8./9. Mai 2020 | Berlin  
Steigenberger Hotel Am Kanzleramt

Ceramic Implants – State of the Art  
www.ismi-meeting.com

In Kooperation mit:



ONLINE-ANMELDUNG/  
PROGRAMMHEFT



www.ismi-meeting.com

## PRE-CONGRESS

Freitag, 8. Mai 2020

09.00 – 10.00 Uhr Begrüßungskaffee in der Industrieausstellung

10.00 – 12.00 Uhr **SYMPOSIUM 1**

Vorstellung des CERALOG-Implantatsystems  
Jens Strohm/CAMLOG (DE)



**LIVE-OP (Live-Streaming)**  
Ein effizientes, langzeitstabiles Behandlungskonzept  
Dr. Thomas Hoch/Kamenz (DE)

Eine Patientin, getestet auf Titanunverträglichkeit, wünscht eine festsitzende Versorgung im Unterkiefer-Seitenzahnbereich. Die präimplantologische Planung erfolgte durch die digitale Bildgebung mittels DVT und der exakten 3D-Planung zur Positionierung von drei CERALOG Hexalobe Implantaten in Regio 44, 45 und 46. Im Implantationsbereich zeigt sich mäßiger horizontaler Knochenabbau, der in der OP simultan zur Implantation mit Eigenknochen aufgebaut wird. Eine Orientierungsschablone dient der achs- und positionsgerechten Insertion. Um das Verlustrisiko wegen zu hohem Zungendruck zu minimieren, erfolgt die Einheilung gedeckt. Mit körpereigenem Material wird die Regeneration der Weichgewebsdefekte unterstützt. Um ausreichend befestigte Gingiva zu generieren, kommen dabei PRGF-(Eigenblut-)Membranen in Kombination mit einer Weichteillappenplastik mit geeigneten Nahttechniken zur Anwendung.

12.00 – 13.00 Uhr Pause/Besuch der Industrieausstellung

13.00 – 15.00 Uhr **SYMPOSIUM 2**

Vorstellung des SDS-Implantatsystems  
Dr. Karl Ulrich Volz/Kreuzlingen (CH)



**LIVE-TUTORIAL**  
Titanexplantation in der ästhetischen Zone mit Sofortimplantation und Sofortbelastung  
Dr. Karl Ulrich Volz/Kreuzlingen (CH)

Diese Aufzeichnung einer sehr schwierigen Explantation bei kompromittiertem Knochenangebot und großer ästhetischer Herausforderung zeigt in Originallänge (ca. 50 Min.), wie selbst sehr schwierige Fälle elegant gelöst werden können. Da der Fall mittlerweile abgeschlossen ist, wird auch die finale prothetische Versorgung und das erzielte ästhetische Niveau sowie ein Videotestimonial der Patientin bzgl. der gesundheitlichen Verbesserungen vorgestellt werden. Die verbleibende Zeit wird genutzt, um grundlegende Prinzipien der Titanunverträglichkeit, der Explantation und Sofortimplantation zu diskutieren.

15.00 – 15.30 Uhr Pause/Besuch der Industrieausstellung

## PRE-CONGRESS SESSION

15.30 – 15.40 Uhr Eröffnung  
Dr. Dominik Nischwitz/Tübingen (DE)

15.40 – 16.00 Uhr Prof. Dr. Kai-Hendrik Bormann/Hamburg (DE)  
Keramikimplantate – Wahllos in den Praxisalltag integrieren?

16.00 – 16.20 Uhr Dr. Witalij Kolbe/Köln (DE)  
Rot-weiße Ästhetik 2.0 – Vergleich von weißen und gingivafarbenen Zirkondioxidimplantaten im Front- und Seitenzahnbereich

16.20 – 16.40 Uhr ZA Gerhard Quasigroch/Ofen (DE)  
Anforderungen an moderne Zirkon-Systeme

16.40 – 17.00 Uhr Dr. Manuel Bras da Silva/Lünen (DE)  
Neue synthetische Biomaterialien, von der Socket-bishin zur horizontal-vertikalen Kieferkammaugmentation. Techniken und klinische Fälle aus der Praxis

17.00 – 17.20 Uhr Dr. Tobias Wilck/Hamburg (DE)  
Knochenaufbau und Keramikimplantate – Erfahrungen aus der Praxis

17.20 – 17.40 Uhr Dr. Friedrich-Alexander Preusse/Hamburg (DE)  
Zweiteilige graze Hybridimplantate – die sinnvolle Verbindung von Titan und Keramik

17.40 – 18.00 Uhr Diskussionsrunde mit den Referenten

## HAUPTKONGRESS

Samstag, 9. Mai 2020

Wissenschaftliche Leitung/Moderation Dr. Dominik Nischwitz/Tübingen

09.00 – 09.15 Uhr Dr. Karl Ulrich Volz/Kreuzlingen (CH)  
Dr. Sammy Noubissi/Silver Spring (US)  
Eröffnung

09.15 – 09.45 Uhr Prof. Dr. Dr. Dr. Sharam Ghanaati/  
Frankfurt am Main (DE)  
Biologisierung des Knochens und Weichgewebes in der Zahnmedizin

09.45 – 10.15 Uhr Dr. Karl Ulrich Volz/Kreuzlingen (CH)  
Biologische GBR und Keramikimplantate

10.15 – 10.45 Uhr Dr. Sammy Noubissi/Silver Spring (US)  
Bioverträglichkeit von Implantaten: Was hat sich geändert?

10.45 – 11.00 Uhr Diskussion

11.00 – 11.45 Uhr Pause/Besuch der Industrieausstellung

11.45 – 12.15 Uhr Dr. Pascal Eppe/Étalle (BE)  
Das Zusammenspiel zwischen elektromagnetischen Feldern und Zahnimplantaten – Diagnose und Behandlung. Warum und wie entfernt man Titanimplantate?

12.15 – 12.45 Uhr Prof. Dr. Dr. Mutlu Özcan/Zürich (CH)  
Richtlinien für eine dauerhafte Adhäsion auf Dentalkeramiken

12.45 – 13.15 Uhr Dr. Thomas Hoch/Kamenz (DE)  
Zweiteilige Keramikimplantate bieten mehr Behandlungsoptionen

13.15 – 13.30 Uhr Diskussion

13.30 – 14.15 Uhr Pause/Besuch der Industrieausstellung

14.15 – 14.45 Uhr Dr. Jochen Mellinghoff, M.Sc./Ulm (DE)  
Neue Keramikimplantate als Bone Level? Erfahrungsbericht aus 18 Monaten praktischer Anwendung

14.45 – 15.15 Uhr Dr. Rebekka Hueber/Kreuzlingen (CH)  
Blutkonzentrate: Qualität und Quantität in Korrelation zu verschiedensten relevanten Parametern wie Fließgeschwindigkeit, Blutqualität, Intoxikationsgrad, Vitamin-D3-Wert usw. als Basis für prospektive Kausalitätsstudien

15.15 – 15.45 Uhr Dr. Dominik Nischwitz/Tübingen (DE)  
Optimale Knochenregeneration und Osseointegration von Keramikimplantaten mit gezielter Ernährung und Mikronährstoffen

15.45 – 16.00 Uhr Abschlussdiskussion

## ORGANISATORISCHES

### VERANSTALTER

ISMI – International Society of Metal Free Implantology  
Lohnerhofstraße 2 | 78467 Konstanz  
Tel.: +49 800 4764-000 | Fax: +49 800 4764-100  
office@ismi.me | www.ismi.me

### ORGANISATION/ANMELDUNG

OEMUS MEDIA AG  
Holbeinstraße 29 | 04229 Leipzig  
Tel.: +49 341 48474-308 | Fax: +49 341 48474-290  
event@oemus-media.de | www.oemus.com

### KONGRESSGEBÜHREN

Freitag, 8. und Samstag, 9. Mai 2020

Zahnarzt (Frühbucherrabatt bis 29.03.2020)	295,- € zzgl. MwSt.
Zahnarzt	320,- € zzgl. MwSt.
Assistent (mit Nachweis)	135,- € zzgl. MwSt.
Tagungspauschale*	118,- € zzgl. MwSt.

ISMI-Mitglieder erhalten 20 % Rabatt auf die Kongressgebühr!

### TAGESTICKETS

Freitag, 8. Mai 2020   Pre-Congress	195,- € zzgl. MwSt.
Tagungspauschale*	59,- € zzgl. MwSt.

Samstag, 9. Mai 2020 | Hauptkongress

Zahnarzt (Frühbucherrabatt bis 29.03.2020)	235,- € zzgl. MwSt.
Zahnarzt	260,- € zzgl. MwSt.
Tagungspauschale*	59,- € zzgl. MwSt.

\* Die Tagungspauschale beinhaltet unter anderem Kaffeepausen, Tagungsgetränke, Imbissversorgung und ist für jeden Teilnehmer verbindlich zu entrichten.

### ABENDVERANSTALTUNG | ISMI WHITE NIGHT

Freitag, 8. Mai 2020, ab 19.30 Uhr

im borchardt Restaurant Berlin  
Französische Straße 47 | 10117 Berlin



Preis pro Person (Im Preis enthalten sind Speisen und Getränke.) 125,- € zzgl. MwSt.

Bitte vermerken Sie ihre Anmeldung auf dem Anmeldeformular.

Höhepunkt des ersten Kongresstages ist dann am Abend die ISMI White Night in der Beletage des renommierten borchardt im Herzen Berlins, bei der die Teilnehmer gemeinsam mit den Referenten in entspannter Atmosphäre mit Wein und Musik den Tag ausklingen lassen können. Musikalisch umrahmt wird der Abend vom Streichquartett Artemisia, das sind vier junge Musikstudenten der Hochschule Claudio Monteverdi in Cremona/Italien.



## 6<sup>TH</sup> ANNUAL MEETING OF

# ISMI | INT. SOCIETY OF METAL FREE IMPLANTOLOGY

Anmeldeformular per Fax an  
+49 341 48474-290  
oder per Post an

OEMUS MEDIA AG  
Holbeinstraße 29  
04229 Leipzig  
Deutschland

DTCH 2/20

Für das 6<sup>th</sup> Annual Meeting of ISMI am 8./9. Mai 2020 in Berlin melde ich folgende Personen verbindlich an.  
(Zutreffendes bitte ausfüllen bzw. ankreuzen):

<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> Freitag   Pre-Congress
<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> Samstag   Hauptkongress

Titel, Name, Vorname, Tätigkeit **Mitglied ISMI** **Programm Zahnärzte**

<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> Freitag   Pre-Congress
<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> Samstag   Hauptkongress

Titel, Name, Vorname, Tätigkeit **Mitglied ISMI** **Programm Zahnärzte**

Abendveranstaltung (Freitag, 8. Mai 2020) \_\_\_\_\_ (Bitte Personenzahl eintragen!)

Ich möchte den monatlich erscheinenden Event-Newsletter mit aktuellen Kongress- und Seminarinformationen erhalten.

Stempel

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (abrufbar unter [www.oemus.com/agb-veranstaltungen](http://www.oemus.com/agb-veranstaltungen)) für Veranstaltungen 2020 erkenne ich an.

Datum, Unterschrift

E-Mail (Bitte angeben! Sie erhalten Rechnung und Zertifikat per E-Mail.)

Bitte geben Sie bei Ihrer Anmeldung die vollständige und korrekte Rechnungsanschrift an. Für die nachträgliche Änderung der Rechnungsanschrift fällt eine Servicegebühr in Höhe von 30,- € an.

## Kieferorthopädische Zahnbewegung und Parodontitis

Über Perspektiven und Auswirkungen auf parodontales Gewebe bei parodontalen und kieferorthopädischen Therapien.

ZÜRICH – Am Samstag, dem 29. Februar 2020, fand erstmals das «The ortho-perio patient»-Symposium von Orthodontic Symposia im Dolder Grand in Zürich statt. Die eintägige Konferenz befasste sich mit den Problemen, die bei der Behandlung von Jugendlichen und Erwachsenen in Fällen auftreten, in denen das parodontale Gewebe beeinträchtigt ist.

### Wissenschaftliches Programm

Neun Referenten führender klinischer und forschender/akademischer Institutionen aus der Schweiz, Schweden, Griechenland, Israel, Italien und Deutschland analysierten die vielfältigen Perspektiven und Auswirkungen auf parodontales Gewebe bei parodontalen und kieferorthopädischen Therapien. Die erste Sitzung umfasste Aspekte des mikrobiellen Befalls kieferorthopädischer Geräte (Prof. Dr. George Belibasakis, Stockholm) sowie die Methoden der mikrobiellen Anhaftungen an Materialien. Prof. Dr. Theodore Eliades (Zürich) demonstrierte die Mechanismen der Benetzung von Oberflächen und die Bildung von Pellikeln sowie Methoden zur Verringerung der Benetzung von Oberflächen und die Auswirkungen von Pellikeln auf Materialien. Prof. Dr. Marc Schaeztle (Zürich) gab einen Überblick über die Epidemiologie von Parodontitis und deren Fortschreiten.

In der zweiten Sitzung wurden die Grundlagen der parodontischen Untersuchung von Patienten aufgezeigt (Dr. Giovanni Salvi, Bern) und der Zusammenhang zwischen kieferorthopädischer Behandlung und der



(Neapel) erörterte Aspekte der alveolären Kortikotomie und ihre Anwendung in Fällen, in denen die konventionelle Kieferorthopädie nur begrenzte Möglichkeiten zur Behandlung des Falls bietet. Dr. Kloukos stellte auch den richtigen Zeitpunkt für die Gewebeaugmentation vor, um das Fortschreiten der Rezession zu steuern. Schliesslich analysierte Prof. Dr. Christoph Bourauel (Bonn) die Differenzierung der Belastung von Zähnen, welche kieferorthopädischen Kräften beim Vorliegen einer Parodontitis ausgesetzt sind.



Bildung von Rezessionen erläutert (Prof. Dr. Christos Katsaros, von Dr. Dimitrios Kloukos vorgetragen, beide Bern). Prof. Dr. Dr. Anton Sculean (Bern) referierte anhand einer Reihe von Techniken über die chirurgischen Möglichkeiten bei Patienten mit Rezessionen. Dr. Raffaele Spena

Die letzte Sitzung umfasste das parodontale Management von kieferorthopädischen Patienten mit fortgeschrittener Parodontitis (Dr. Tali Chackartchi, Jerusalem) sowie die entsprechende Biomechanik bei Parodontitis (Prof. Dr. Carlalberta Verna, Basel) und die Überprüfung

der Evidenz zu parodontisch-kieferorthopädischen Wechselwirkungen in Bezug auf ergebnisbezogene Fragen (Dr. Spyridon Papageorgiou, Zürich).

### Fazit

Insgesamt bot das Symposium, das als erstes in der Schweiz zu diesem Thema organisiert wurde, den rund 200 Teilnehmenden aus 19 Ländern rund um den Erdball, einen wertvollen Überblick über die Mechanismen, die mit der kieferorthopädischen Zahnbewegung und Parodontitis verbunden sind und gab Tipps und Richtlinien für das klinische Management für den praktizierenden Kieferorthopäden und Parodontologen. Das Dolder Grand in Zürich bot dazu den perfekten Rahmen. [DT](#)

Autor: Prof. Dr. Theodore Eliades  
(Übersetzung Regina Daniel)



Abb. 1: Blick in den Vortragssaal im Dolder Grand in Zürich. – Abb. 2: V.l.n.r.: Dr. Raffaele Spena (Neapel), Dr. Dimitrios Kloukos (Bern), Prof. Dr. Theodore Eliades (Zürich), Dr. Tali Chackartchi (Jerusalem), Prof. Dr. Carlalberta Verna (Basel), Prof. Dr. Dr. Anton Sculean (Bern), Prof. Dr. Christoph Bourauel (Bonn), Dr. Spyridon Papageorgiou (Zürich). – Abb. 3: Prof. Dr. Christoph Bourauel während seines Vortrages. – Abb. 4: Prof. Dr. Dr. Anton Sculean und Prof. Dr. Carlalberta Verna. – Abb. 5: Dr. Tali Chackartchi referierte über «Orthodontic treatment in the presence of an advanced periodontal disease – Minimizing the risks». – Abb. 6: Am Stand von Alpin Orthodontics.

ANZEIGE

# calaject.de

„schmerzarm+komfortabel“

WENIGER INVASIVE  
BEHANDLUNGSPÄNE

Straumann® Biomaterialien > Biologika

Straumann® Emdogain® FL

Kultivierte parodontale  
Regeneration.



Kontaktieren Sie Ihren Ansprechpartner bei Straumann oder besuchen Sie [www.straumann.ch/emdogain-fl](http://www.straumann.ch/emdogain-fl), um herauszufinden, wie Sie mit Emdogain® FL Ihre Wettbewerbsfähigkeit steigern können.

A0007/de/B/00 12/18

 **straumann**

## Der Praxisalltag liefert spannende Fälle «frei Haus»

Der Autor und Zahnarzt Dr. Walter Weilenmann im Gespräch mit Majang Hartwig-Kramer, Redaktionsleitung *Dental Tribune D-A-CH*.

Der an der ETH Zürich diplomierte Naturwissenschaftler studierte an der Universität Zürich Zahnmedizin und promovierte 1980 zum Dr. med. dent. Seit 1983 betreibt er eine eigene Praxis in Wetzikon als Familienzahnarzt und arbeitet seit 1995 als Zahnarzt auch im Alzheimer-Kompetenzzentrum Sonnweid, Wetzikon.

Zu seinem Themenspektrum gehören neben Alzheimerpatienten auch Zahnerhaltung mit Komposit und der Umgang mit Angstpatienten.

**Dental Tribune Schweiz:** Herr Dr. Weilenmann, seit Jahren schreiben Sie Fachbeiträge über zahnmedizinische Themen, die Ihnen in Ihrer Praxis quasi «frei Haus» geliefert werden. Ich denke nur an «Frakturprophylaxe: Höckerwinkel, Zentrik und Schliffacetten im Fokus» oder «Bessere Überkappungen in tiefen Läsionen». Gibt es denn Reaktionen auf diese Beiträge?

**Dr. Walter Weilenmann:** Die Reaktionen sind recht unterschiedlich – es gibt Beiträge mit geringerer Resonanz, aber auch solche, die enorm viel Aufmerksamkeit erzielt haben. Beispielsweise darf ich wegen der «Frakturprophylaxe» einen Vortrag bei den FOS-Anwendern halten. Da werde ich «die Mechanik der Zähne» vorstellen. Mir scheint, sie ist bei den Patienten in der Schweiz



Dr. Walter Weilenmann während der Behandlung.

wichtiger geworden als die Kariologie. Kritische Rückmeldungen führen auch zu fachlichen Diskussionen. Beispielsweise kontaktierte mich ein Zürcher Kollege, der sich skeptisch zum Beitrag «Bessere Überkappungen in tiefen Läsionen» äusserte. Sobald meine Statistiken über zehn Jahre gehen, werden wir die Diskussion fortführen.

**Kommen Patienten z.B. mit einem akut gespaltenen Zahn dann direkt zur Behandlung zu Ihnen oder nehmen Sie Kontakt mit deren Hauszahnarzt auf?**

Die Personen, die sich bei mir melden, wollen nicht mehr zu ihrem Zahnarzt zurück, denn der möchte ja extrahieren und implantieren und keinesfalls die Fraktur reparie-

ren. Häufig sind die Patienten von mehreren Zahnärzten enttäuscht. Der Weg zu mir braucht dann viel Mut – vielleicht bin ich ja ein Scharlatan? – und erfolgt mitunter aus Verzweiflung. Nach einem mehr oder weniger regen E-Mail-Austausch kommt es dann zu einer Terminvereinbarung. Von Wien, Berlin oder Helsinki fährt oder fliegt niemand nach Wetzikon, ohne sich das gut zu überlegen. Das erste Gespräch dauert dann oft eine ganze Stunde, denn Zweifel müssen beseitigt und Vertrauen muss aufgebaut werden.

**Werden Sie auch von Kollegen kontaktiert?**

Nur selten. Mein Prinzip, alles mit Komposit minimalinvasiv und ohne Extraktionen zu lösen, ist nicht bequem und anfangs recht schwierig. Meine ersten kleinen Erfolgserlebnisse kamen erst nach drei Jahren. Dann wurden sie immer grösser. Nach zehn Jahren begann ich mit den Kompositbrücken, reparierte dann Längsfrakturen, und heute mache ich ganz gemütlich direkte Bisshebungen und ästhetische Eingriffe mit Komposit, die man sonst – auch an der Hochschule – nur mit Porzellan macht. Ich finde jeden Zahn total interessant, mehr denn je, jetzt vor allem wegen meines neuen

Verständnisses der mechanischen Zahnschäden. Sie lassen sich schon vom Händedruck des Patienten bei der Begrüssung erahnen. Meine klinische Begeisterung ist hier sicher nicht verallgemeinerbar.

**Sollte es Ihrer Ansicht nach mehr Fortbildungen geben, die Fälle aus dem Praxisalltag oder aber auch Misserfolge beleuchten?**

Ja, das wäre echt interessant und würde die Fortbildung noch attraktiver machen. Denn: Fortbildung allein kann nur schwerlich gute Zahnärzte hervorbringen. Dazu braucht es noch Dinge wie Talent, Fingerfertigkeit, Vertrauen zum Team, und den Mut und die Offenheit, wirklich von jedem Patienten zu lernen und mit ihm auszukommen, auch wenn das manchmal schwierig ist. Wenn sowohl jüngere als auch ältere Zahnärzte von solchen Dingen öffentlich sprechen würden, bekäme die Fortbildung gewiss einen grösseren emotionalen Impact, als wenn nur Techniken, Apparate und Materialien wissenschaftlich besprochen werden. Und den braucht es unbedingt, um ein guter Zahnarzt zu werden.

**Vielen Dank, Herr Dr. Weilenmann, für das aufschlussreiche Gespräch.** 

## Ein neuer Look für Ihre Praxis

Es gibt viele gute Gründe für ein Facelift oder Redesign Ihrer Praxismarke. Von Nadja Alin Jung, Frankfurt am Main, Deutschland.

Wir alle kennen das Thema Facelift aus der Welt der Automarken: Hin und wieder werden altbekannte Modelle dem Zeitgeist angepasst und erfahren ein Redesign. Auf diese Weise lässt sich zum Beispiel mehr Aufmerksamkeit generieren und Sie können neue Zielgruppen ansprechen. Zudem wird das Modell den Wünschen der Kunden noch besser gerecht.

So ähnlich verhält es sich auch mit Ihrer Praxismarke: Ein neuer Look verspricht frischen Wind, neue Patienten und eine gezielte Ansprache Ihrer Bestandspatienten.

### Alles neu oder ein dezentes Update

Im Rahmen eines Facelifts müssen Sie Ihre Marke nicht zwingend ganz neu erfinden. Es gibt eine grosse Bandbreite möglicher Veränderungen an Logo und Corporate Design: Sie können zum Beispiel nur

die Farbgebung anpassen oder eine moderne Typografie einbinden. Auf diese Weise bleiben Sie Ihrer Marke treu, geben ihr aber einen frischen Anstrich, der Ihre Praxis wieder modern und zeitgemäss wirken lässt. Besonders dann, wenn Sie von einer langjährigen Standorttradition und einem festen Patientenstamm profitieren, sollten Sie diese Massnahmen für sich nutzen.

Ein radikalerer Schritt: Sie setzen ganz auf Neuanfang. Überdenken Sie Ihre Aussendarstellung konsequent und entwickeln Sie ein ganz neues Konzept. Zeigen Sie mit Ihrer neuen Corporate Identity die Werte, die Sie schon lange vermitteln möchten – jetzt ist die Gelegenheit! Kreieren Sie ein neues Logo, geben Sie Ihrer Praxis ein durchweg andersartiges Farbkonzept und überraschen Sie Ihre Patienten mit einem rundum gelungenen Neuaufschlag.

### Das Redesign richtig vermitteln

Vor allem dann, wenn Sie sich für einen ganz neuen Aussenaustritt entscheiden, aber auch im Fall eines eher dezenteren Facelifts, sollten Sie Ihre Bestandspatienten selbstverständlich mitnehmen. Bringen Sie ihnen den neuen Look näher und fragen Sie sie nach ihren Ansichten dazu. Nutzen Sie das Potenzial der frischen Aussendarstellung aber auch zur Neupatientengewinnung: Anlässlich Ihres neuen und modernen Looks könnten Sie beispielsweise eine PR-Anzeige schalten und auf diese Weise auf sich aufmerksam machen.

Eine besondere Rolle kommt dabei Ihrem Onlineauftritt zu – an vorderster Stelle Ihrer Praxiswebsite. Auch sie sollte sich modernisiert darstellen, wenn Sie sich für eine Überarbeitung Ihres Corporate Designs entscheiden. Um die Patienten an den neuen Look zu gewöhnen, können Sie das Redesign zum Beispiel im

Vorfeld online ankündigen und einen Vorgeschmack auf Ihren neuen Auftritt geben, bevor die Website neu gestaltet und vielleicht sogar unter neuer Webadresse erscheint.

Vergessen Sie dabei nicht, Ihre Social-Media-Kanäle umzustellen: Auch hier wollen das neue Logo und die gegebenenfalls neue Praxisfarbe präsentiert werden.

### Der perfekte Zeitpunkt

Der optimale Zeitpunkt für ein Redesign oder Facelift ist grundsätzlich immer. Es gibt aber Anlässe, die sich besonders gut anbieten, um die eigene Praxismarke neu aufzustellen. Dazu gehören zum Beispiel ein Praxisumzug in neue Räumlichkeiten, der Um- oder Ausbau Ihrer Praxis oder auch der Blick in die Zukunft unter dem Gesichtspunkt der Praxisabgabe. Nutzen Sie für das Redesign unbedingt Ihre langjährige Erfahrung – schliesslich wissen Sie inzwischen genau, welche Leistungen bei Ihren Patienten besonders gefragt sind, und können sie gezielt ansprechen. Hierfür bietet sich zum Beispiel der Aufbau einer Untermarkenfamilie an. Nutzen Sie einzelne Kompetenzbereiche wie zum Beispiel die Prophylaxe, Implantologie oder Kinderzahnheilkunde und kreieren Sie dafür eigene Untermarken, um den Stellenwert dieser Schwerpunkte hier zu verdeutlichen. Diese können zum Beispiel durch Ihr Logo in abgewandelten Farbtönen oder ein zum Corporate Design passendes «Kindermaskottchen» dargestellt werden. Auch neue Patienten

können Sie generieren, indem Sie Ihre Kompetenzen prominent präsentieren.

### Fazit

Wie für jedes erfolgreiche Marketingkonzept gilt auch für das Redesign und Facelift: Rechtzeitige Planung und eine stringente Umsetzung sind das A und O. Zögern Sie nicht zu lange, sondern entschliessen Sie sich rechtzeitig für eine professionelle und gekonnte Umsetzung Ihres Vorhabens. Auf diese Weise können Sie mit einem ausgereiften Konzept arbeiten, Ihre Patienten mitnehmen und neue Patienten für sich gewinnen. Trauen Sie sich – dann fällt Ihre etablierte Praxis schon bald mit einem neuen Look auf! 

### Kontakt



Nadja Alin Jung

m2c | medical concepts & consulting  
Mainzer Landstraße 164  
60327 Frankfurt am Main  
Deutschland  
Tel.: +49 69 460937-20  
www.m-2c.de





## Zuverlässig trifft innovativ

- Ermöglicht mit ihrer Ausstattung und einer perfekten Ergonomie effiziente Behandlungsabläufe
- Bietet zeitgemäßen Komfort gepaart mit elegantem Design
- Garantiert eine überragende Zuverlässigkeit durch den hydraulischen Antrieb
- Gewährleistet unkompliziertes und intuitives Handling mittels Touchpanel
- Sichert beste Sicht durch die LED-OP-Leuchte der neuesten Generation
- Gestattet eine hohe Individualisierbarkeit, z. B. durch verschiedene Arzttischvarianten und eine Vielzahl an attraktiven Kunstlederfarben



Partner von:



**Belmont**  
TAKARA COMPANY EUROPE GMBH

Berner Straße 18 · 60437 Frankfurt am Main  
Tel. +49 (0) 69 50 68 78-0 · Fax +49 (0) 69 50 68 78-20  
E-Mail: [info@takara-belmont.de](mailto:info@takara-belmont.de)  
Internet: [www.belmontdental.de](http://www.belmontdental.de)

## Auf unsere Servicetechniker können Sie zählen

Das abc Serviceteam besitzt über 150 Mannjahre Erfahrung.

Ziehen Sie uns zurate, denn mit uns ziehen Sie das grosse Los!

Unsere Servicetechniker zeichnen sich durch ihre langjährige Erfahrung im Unterhalt und in der Reparatur Ihrer Geräte und Einrichtungen aus. Selbst wenn Ihre Behandlungseinheit seit 15 oder 20 Jahren im Einsatz ist, wissen unsere Techniker Bescheid.

Damit das so bleibt, wird unser Team laufend und intensiv auf bestehende und neue Geräte geschult. Zum Thema Röntgen, CEREC und IT stehen zusätzlich ausgebildete Spezialisten zur Verfügung, die für Sie Planung, Installation, Abnahmen und Reparaturen durchführen.

In der Regel beheben wir Gerätestörungen in Ihrer Praxis innerhalb

von 24 Stunden. Kompressoren werden normalerweise sogar innert ein bis zwei Stunden repariert. Unser grosses Ersatzteillager mit über 3'500 verschiedenen Ersatzteilen gibt Ihnen die Sicherheit, dass Ihr Gerät schnell und zuverlässig repariert werden kann.

Unsere Servicetechniker sind für Sie da in den Bereichen Neu-

installationen, Umbauten, Wartungs- und Unterhaltsarbeiten, über Reparaturen bis hin zu Lieferung von Aushilfegeräten oder Ersatzteilen.

Wir sagen nicht, dass wir die Besten sind. Doch wir zeigen es Ihnen gerne. Testen Sie unseren technischen Dienst. Gerne ziehen wir auch Sie auf unsere Seite,

schliesslich ziehen wir am selben Strang.

Kontaktieren Sie uns noch heute für einen unverbindlichen Termin. [abc@abcdental.ch](mailto:abc@abcdental.ch)

**abc dental ag**

Tel.: +41 44 755 51 00  
abc@abcdental.ch



ANZEIGE



**orthocaps®**  
creating smiles



**Das orthocaps® Twinaligner-System setzt neue Massstäbe in der Alignertherapie.**

Um die einwirkenden Kräfte gering zu halten und besser zu steuern, setzt orthocaps® zwei unterschiedliche Aligner ein. Tagsüber wirken die dünnen DAYcaps sanft auf die Zähne ein, nachts entfalten die stabilen NIGHTcaps ihre starke, korrigierende Wirkung.

**Das Aligner System mit entscheidenden Vorteilen.**

1. Die härtere äussere Schicht garantiert Stabilität.
2. Die innere Schicht aus weichem Kunststoff schmiegt sich passgenau und exakt an die Zähne.
3. Für jede Zahnfehlstellung ein passgenaues Behandlungssystem.
4. Präzise 3-D Behandlungsplanung.
5. Optimale Therapiekontrolle durch 3D-Evaluationsbericht nach jeder Behandlungsphase.
6. Vorgefertigte Attachments in der gewünschten Zahnfarbe.
7. Präzise Behandlungsergebnisse.
8. Qualität made in Germany.

orthocaps® PRO

orthocaps® KIDS

orthocaps® NOCTIS

orthocaps® TEN

orthocaps® TEN TEN

KALADENT AG | Abteilung orthocaps® | Schachenstrasse 2 | CH-9016 St. Gallen  
Tel. +41 844 35 35 35 | [orthocaps@kaladent.ch](mailto:orthocaps@kaladent.ch)

**KALADENT**

## Digitale Endo-Assistenz

Vollautomatischer CanalPro™ Jeni Endo-Motor navigiert durch Behandlung.

Der international agierende Dental-spezialist COLTENE schafft den Durchbruch mit einem quasi selbst-fahrenden Endo-Motor: Der voll-automatische CanalPro™ Jeni, benannt nach Entwickler Prof. Dr. Eugenio Pedullà, findet selbstständig den Weg durch den Wurzelkanal und begleitet Schritt für Schritt die mechanische wie chemische Aufbereitung. Per Touchscreen verbindet sich Jeni mit dem gewählten NiTi-Feilsystem, wie der HyFlex CM bzw. EDM, oder den Feilen von MicroMega aus der COLTENE-Unternehmensgruppe.

Für den Anwender ist neu, von koronal bis apikal beständig mit leichtem Druck vorzuarbeiten, während der Motor selbstständig über den Bewegungsablauf entscheidet. Dafür steuert das Jeni Assistenzsystem im Millisekundentakt die variablen Feilenbewegungen, indem es ständig Rotationsbewegung, Drehzahl, Drehmoment und Feilenstress regelt. So passt sich der Endo-Motor an die individuelle Wurzelkanalanatomie an. Gleichzeitig steht eine integrierte Längen-

messung zur Verfügung. Auch wenn individuelle Einstellungen möglich sind, lassen Komfort und Sicherheit der Aufbereitung mit Jeni eigentlich keine Wünsche offen.

Die Gefahr eines potenziellen Ermüdungsbruchs erkennt Jeni und informiert den Zahnarzt durch ein spezielles akustisches Signal, dass ein Feilenwechsel sinnvoll wäre. Selbst mit dem gängigen endodontischen Spülprotokoll ist Jeni bestens vertraut: Das Gerät erfasst den mechanischen Aufbereitungsablauf und meldet akustisch, wann und wie oft zwischen den Feilenwechseln gespült werden sollte. [abc@abcdental.ch](mailto:abc@abcdental.ch)

**Coltène/Whaledent AG**

Tel.: +41 71 757 53 00  
[www.coltene.com](http://www.coltene.com)

Infos zum Unternehmen



## Sie denken vernetzt

- wieso nicht auch Ihre Behandlungseinheit?

Entdecken Sie die Möglichkeiten der digitalen Praxis - im Dentsply Sirona Showroom Schweiz!

[www.dentsplysirona.com](http://www.dentsplysirona.com)



CAD/CAM



Röntgen



Endo



Implants



After Sales



## Ihre digitale Zukunft beginnt heute

OneBox pro – die digitale Praxislösung von Curaden.

Die digitale Praxislösung OneBox pro ist im letzten Herbst an den Start gegangen. Schritt für Schritt stösst Curaden damit in den Markt vor

und hat Erfolg. Kein Wunder, denn die Lösung ist umfassend, modern und einfach in Abrechnung, Bedienung und Unterhalt. Vor allem funk-

tioniert sie webbasiert und entspricht damit den Standards, die heute an eine Software gestellt werden sollten. Die Sicherheit der Daten

nimmt dabei einen zentralen Punkt ein und ist jederzeit garantiert. Alle Daten werden laufend auf gesonderten Rechnern gesichert und sind mehrfach abgelegt. Wer die Daten lieber innerhalb der Praxisgrenzen halten will – auch dies ist möglich, dann wird ein kleines «Rechenzentrum» auf dem Server der Praxis eingerichtet.

kommt eine kostenlose und konkrete Einführung der Lösung am Beispiel seiner Praxis. Flankierend dazu wartet der Club-Newsletter, der Wissenswertes zu den neusten Entwicklungen von digitalen Praxen vermittelt. Die offerierte Möglichkeit, sich im Club regelmässig mit Praxisbetreibern in der Region auszutauschen, rundet das Angebot ab.

Wer einsteigt und auf die neue Lösung OneBox pro wechselt oder sogar erstmals den Schritt ins digitale Zeitalter wagt, habe Anspruch auf Trainings der Mitarbeitenden, heisst es bei Curaden zum Club-Angebot. Die Datenmigration ist zudem zu Sonderkonditionen inkludiert.

Damit geht Curaden neue Wege. Sie führen in die digitale Zukunft. Mehr unter: [www.onebox-pro.ch](http://www.onebox-pro.ch)

### Curaden AG

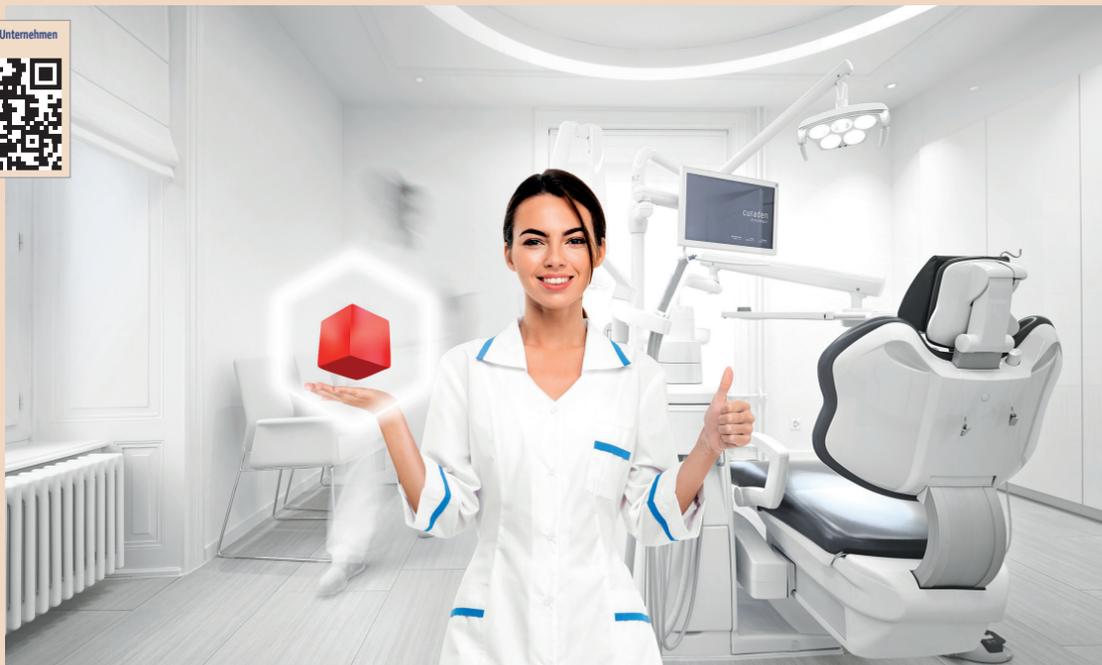
Tel.: +41 44 744 46 46  
[www.curaprox.com](http://www.curaprox.com)

### Willkommen im «Digital Club»

Doch auch diesmal gilt: Was hilft die beste Lösung, wenn sie nicht richtig angewendet wird? Dagegen hilft nur eines: Wissen kombiniert mit Dienstleistung.

Deshalb geht Curaden mit OneBox pro einen neuen Weg und hat den «Digital Club» gegründet. Er wird an der DENTAL BERN seine Premiere haben, und für alle, die nicht dabei sein können, künftig in einer Roadshow unterwegs durch die Schweiz sein.

Wer im «Digital Club» mitmacht, kauft noch nichts. Aber er be-



## Die ganze Palette von Mundhygieneprodukten aus einer Hand

Warum ist Curasept das Original? Auf diese und weitere Fragen antwortet der Geschäftsführer der Karr Dental AG, Stephan Koller.

Seit 1. März hat Karr Dental AG die Distribution von Curasept übernommen. Somit ist die langjährige Nummer eins im Schweizer Markt wieder präsent.

**Herr Koller, wieso behaupten Sie, dass Curasept das Original sei, gibt es da Kopien?**

Curasept Spüllösungen, Zahnpasten und Gels werden von der Firma Curasept produziert und waren jahrelang die Nummer eins im Schweizer Markt. Vor zwei Jahren trennte sich Curasept von ihrem Schweizer Distributor. In der Folge war Curasept im Schweizer Markt praktisch nicht mehr erhältlich. Es wird manchmal behauptet, andere Produkte seien das Gleiche wie Curasept bzw. deren Nachfolger. Das stimmt aber nicht.

**Und wie ist Curasept denn heute in der Schweiz erhältlich?**

Seit dem 1. März 2020 haben wir, die Karr Dental AG, die Distribution von Curasept übernommen. Das

Seit dem  
1. März 2020  
haben wir, die  
Karr Dental AG,  
die Distribution  
von Curasept  
übernommen.



Original kann bei uns in der Karr Dental ab sofort bezogen werden.

**Was hat Sie zu diesem Schritt veranlasst?**

Das Karr Dental AG Produktportfolio enthält ausschliesslich

«Best in Class» Produkte und wenn möglich, solche, die bewiesen haben, dass sie einwandfrei funktionieren und dem Patienten den Nutzen bringen, den sie versprechen. Bei Curasept ist dies definitiv der Fall. Darum haben wir uns entschieden «Das Original» wieder für die Zahnärzte und Dentalhygienikerinnen in der Schweiz verfügbar zu machen.

**Gab es noch andere Gründe, Curasept Produkte zu übernehmen?**

Die Firma Curasept deckt die ganze Palette von Mundhygieneprodukten ab und ist somit der ideale Partner für unsere Kunden, um alles aus einer Hand zu bestellen.

Vielen Dank für das Gespräch. [DT](mailto:info@karrdental.ch)

**Karr Dental AG**

Tel.: +41 44 727 40 00  
[www.karrdental.ch](http://www.karrdental.ch)

## Leichte Lupenbrillen für Laserbehandlungen

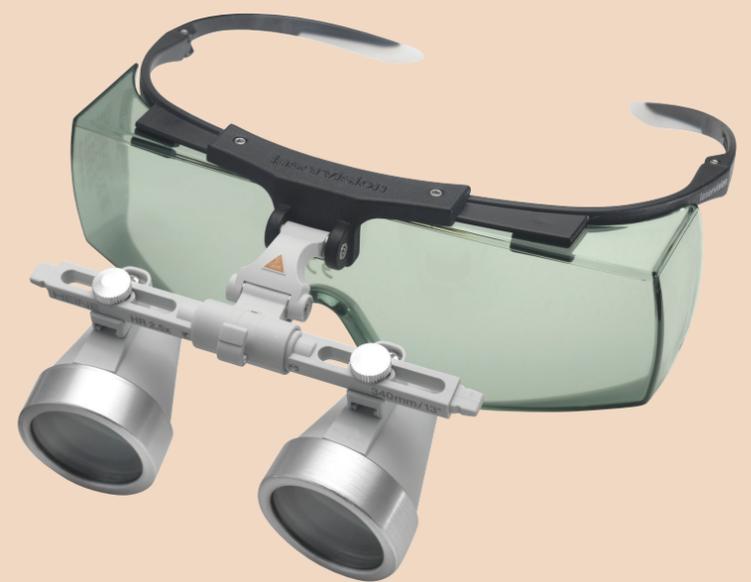
Die neue Lupenbrille F27 von laservision überzeugt.

Im Dentalbereich werden für präzise, punktgenaue und erfolgreiche Laserbehandlungen immer häufiger Lupen verwendet.

Die zahnmedizinischen Anwendungen mit Lasern beruhen vor allem auf der Möglichkeit einer starken Bündelung und einer hohen Leistungsdichte des Strahls.

anwendung eine passende Lupenbrille konfiguriert werden.

Speziell in der Kombination mit der HR2.5x/340mm Binokularlupe deckt die Laserschutz-Lupenbrille (F27) nahezu alle Mikro-Laseranwendungen im Dentalbereich ab. Um der Vielfalt der Anwendungen im medizinischen Bereich nachzukom-



Aufgrund der optischen Eigenschaften einer Lupe wird insbesondere der Schutz der Augen notwendig, da eine Lupe zu einer zusätzlichen Erhöhung der Leistungs- und Energiedichte beiträgt.

Die neue Lupenbrille F27 kombiniert die bewährte Überbrillenfassung F22 von laservision, mithilfe eines speziell dafür entwickelten Adapters, mit der Lupe eines der führenden deutschen Hersteller. Durch die Vielzahl der verfügbaren Laserschutzfilter für diese Brillenfassung kann für nahezu jede Laser-

men, bietet laservision Laserschutz-Lupenbrillen mit folgenden Arbeitsabständen an: 340 mm, 420 mm und 520 mm.

Gerne informieren wir Sie über die verfügbaren Laserschutzfilter, die für die F27-Laserschutz-Lupenbrille von laservision zur Verfügung stehen. [DT](mailto:info@laservision.com)

**LASERVISION GmbH & Co. KG**

Tel.: +49 911 9736-8100  
[www.uvex-laservision.de](http://www.uvex-laservision.de)



# karrdental

# CURASEPT<sup>®</sup> ADS

ORAL CARE SYSTEM

**DAS Original!**



[www.karrdental.ch](http://www.karrdental.ch)

## Ein ausgeklügeltes Herzstück für die Praxis

EURUS erfüllt Bedürfnisse von Behandler und Patient gleichermaßen.

Effiziente Behandlungsabläufe, zeitgemässer Komfort und elegantes Design, gepaart mit einer überragenden Zuverlässigkeit – all das vereint die innovative Behandlungseinheit EURUS des Herstellers Belmont Takara.

Der hydraulische Mechanismus des Patientenstuhls gewährleistet eine sanfte sowie leise Bewegung und die verfügbare Knickstuhl-Variante vereinfacht Kindern sowie

in ihrer Beweglichkeit eingeschränkten Menschen das Ein- und Aussteigen. Das Bedienfeld der EURUS ist in Form eines Touchpanels gestaltet, das sich durch ein unkompliziertes, intuitives Handling auszeichnet. Eine besondere Place-Ablage mit liegenden Instrumenten optimiert zusätzlich den Behandlungswork-flow. Für beste Sicht sorgt die LED-OP-Leuchte der neuesten Generation.

Durch ihre Individualisierbarkeit mittels unterschiedlicher Kunstlederfarben bietet die EURUS die passende Lösung für jeden Kundenwunsch. [DT](#)

**Belmont Takara Company Europe GmbH**

Tel.: +49 69 506878-0  
www.belmontdental.de

Infos zum Unternehmen



# Laser Schutz Produkte

shop online!

[uvex-laservision.de](http://uvex-laservision.de)

protecting people

## Einfach: MTA!

Sicher, effizient und flexibel in der Anwendung: Endo-Eze™ MTAFlow™ von Ultradent Products.

Für Anspruchsvolle, die es gleichzeitig unkompliziert mögen: Der Reparaturzement MTAFlow™ auf Basis von Mineral Trioxid Aggregat (MTA) ergänzt die Endo-Eze™-Produktreihe von Ultradent Products mit einer sicheren, effizienten und flexiblen Anwendung und mit vielfältigen Einsatzmöglichkeiten. So ist der Endo-Eze MTAFlow Reparaturzement für Pulpotomien, Pulpaüberkappungen, retrograde Wurzelfüllungen, Apexifikationen und den apikalen Verschluss, zum Verschiessen von Wurzelperforationen sowie zur Reparatur von Wurzelresorptionen geeignet.

Zugleich ist der Allrounder sehr leicht zu handhaben, in der jeweils gewünschten Konsistenz anzumischen und präzise einzubringen. Grund dafür ist die geschickte Kombination eines sehr feinkörnigen, röntgenopaken und anorganischen Pulvers auf Tricalcium- und Dicalciumsilikatbasis mit einem patentierten Flüssigkeits-Gel-Gemisch.



Infos zum Unternehmen



Auf diese Weise ist eine stets glatte Konsistenz gewährleistet. Herausfordernd ist die Endodontie schliesslich schon genug – der Endo-Eze MTAFlow Reparaturzement macht den Praxisalltag einfacher. [DT](#)

**Ultradent Products GmbH**

Tel.: +49 2203 3592-15  
www.ultradent.com/de

# metalvalor

Edelmetall-Rückgewinnung aus Dentalersatz



## Kostenlose Analyse

Unsere Analyse mit dem Spektrometer ist kostenlos und ohne Verpflichtung.

## Transparenz

Beim Ankauf-Termin vor Ort führen wir vor Ihren Augen die präzise Messung mit dem Spektrometer durch.

## Schnelligkeit

In nur zwei Sekunden pro Dentalrest analysiert das Spektrometer dessen exakte Zusammensetzung.

## Gewinnmaximierung

Dank der zuverlässigen Messtechnik erhalten Sie einen höheren Verkaufspreis als bei einer groben Schätzung.

## So einfach geht's:

1. Befüllen Sie die Sammelbox mit Dentalresten.
2. Hat der Füllstand die Mindestfüllhöhe erreicht, rufen Sie uns an und vereinbaren Sie einen Termin für die Messung und den Ankauf.
3. Zum vereinbarten Termin führt einer unserer kompetenten Service-Mitarbeiter die Messung in Ihrer Anwesenheit durch.
4. Sind Sie mit unserem Preisangebot einverstanden, erfolgt die Zahlung gleich vor Ort.

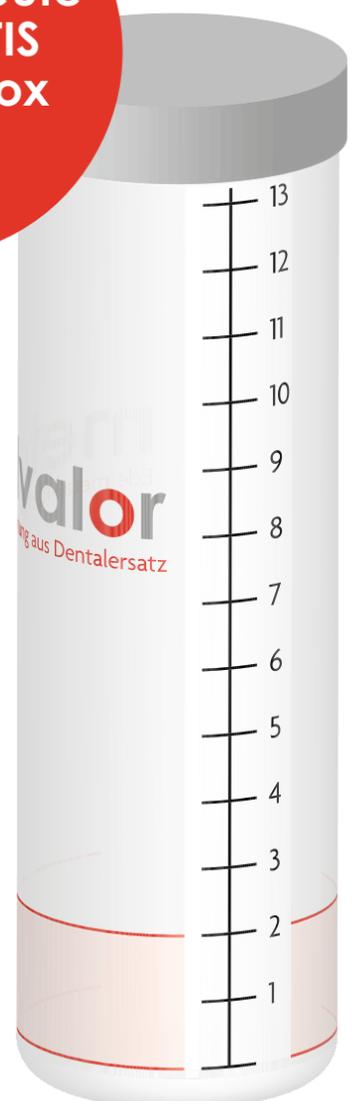
## Sie haben noch Fragen?

Unser Kundenservice berät Sie gerne.

Rückrufnummer: +49 (0) 681 9471-0

Fordern  
Sie noch heute  
Ihre GRATIS  
Sammelbox  
an!

100%  
diskret



## Totalprothese mit inLab Software 20.0 – einfach digital

Dentsply Sirona bietet mit der neuen Software einen labororientierten und wirtschaftlich interessanten Einstieg.

Die digitale Herstellung von Totalprothesen beschleunigt den Fertigungsprozess im Labor, bietet mehr Sicherheiten mit Hinblick auf Genauigkeit, Reproduzierbarkeit und Materialqualität und hat positiven Einfluss auf wirtschaftliche Aspekte im Allgemeinen.

### Komplexe Prozesse im digitalen Workflow vereinfachen

Mit dem Update auf die Version 20.0 hat die inLab Software ihr Indikationsspektrum nun erstmalig auf das Anwendungsgebiet der Totalprothese erweitert und ermöglicht dem zahntechnischen Labor eine optimale digitale Unterstützung aller relevanten Prozessschritte – vom genauen Erfassen der Bissregist-

und bewährte Abläufe hinsichtlich Funktionsabdruck und Bissregistrierung können beibehalten werden und erfordern keine zusätzlichen Hilfsmittel. Über die digitale Weiterverarbeitung entscheidet das Labor.

Hohe Benutzerfreundlichkeit und intuitive Bedienung sind zentraler Bestandteil der neuen Indikation in der inLab Software. Die Anwendung führt den Zahntechniker Schritt für Schritt sicher durch den gesamten digitalen Prozess und ermöglicht individuelle Gestaltungswünsche. Die intelligente Modellanalyse unterstützt bei der Definition der erforderlichen anatomischen Merkmale. Anwender des Extraoralscanners inEos X5 von Dentsply Sirona profitieren ebenfalls

den Scanprozess. Speziell für die digitale Prothese positioniert ein eigens entwickelter Prothesenhalter das Bissregistrator, für ein sicheres und wackelfreies Scannen in nur einem Schritt. Die für Prothesen optimierte Software ermöglicht zudem einen neuen und schnellen Scanworkflow für die genaue Korrelation von Ober- und Unterkiefer – die optimale Basis für das sich anschließende Design.

### Zahnaufstellung nach Wahl

Die inLab SW 20.0 bietet zwei Optionen zur Zahnaufstellung: die Verwendung von digitalisierten Prothesenzähnen, die in einer Zahndatenbank hinterlegt sind, und die individuelle Zahnaufstellung. Beiden liegt das einzigartige biogenerische Verfahren zugrunde, über das die Software die in Okklusion befindlichen Zähne bereits an die gegebene Kiefersituation anpasst.

Im Falle der Verwendung digitalisierter Prothesenzähne aus der Zahndatenbank kommen die neuen, speziell für den digitalen Prozess entwickelten IPN 3D™ Digital Denture Teeth von Dentsply Sirona zum Einsatz. Sie sind basal reduziert, um ein Durchdringen der Prothesenbasis zu vermeiden. Nach der Aufstellung der Zähne in der inLab Software erfolgt die Ausgestaltung der Prothesenbasis mit den entsprechenden Zahntaschen. Dabei findet ein spezielles Positionierungssystem



Anwendung, das die spätere Befestigung der Konfektionszähne erleichtert und somit Positionierung und Einkleben der Zähne beschleunigt.

Bei der individuellen Zahnaufstellung können nach der Positionierung Morphologie, Form und Okklusion individuell gestaltet werden. Somit können auch besondere Patientensituationen berücksichtigt oder individuelle Zahnformen erstellt werden. Der Zahnkranz kann komplett gefertigt oder je nach Bedarf in mehrere Segmente bis hin zum einzelnen Zahn unterteilt werden. Nach dem Prothesendesign kann ein monolithisches Try-in für die Einprobe hergestellt werden.

### Flexible Fertigungswege

Der sich anschließende Fertigungsprozess ist über verschiedene Verfahren möglich: Die Prothesenbasis kann aus einer Ronde, wie z.B. der Lucitone® 199 Denture Base Disc von Dentsply Sirona, gefräst oder im 3D-Druck hergestellt werden. Je nach gewählter Zahnaufstellung werden Zahnkranz bzw. Zahnkranzsegmente aus einer Ronde gefräst, oder die vorkonfektionierten IPN 3D™ Digital Denture Teeth von Dentsply Sirona werden eingesetzt.

Dabei folgt das inLab System weiterhin dem Prinzip der nahtlosen, validierten und offenen Anbindung an geeignete Fertigungsverfahren – ob mit der inLab MC X5 oder über die optionale Schnittstelle mit anderen geeigneten Produktionseinheiten im Fräs- und 3D-Printverfahren.

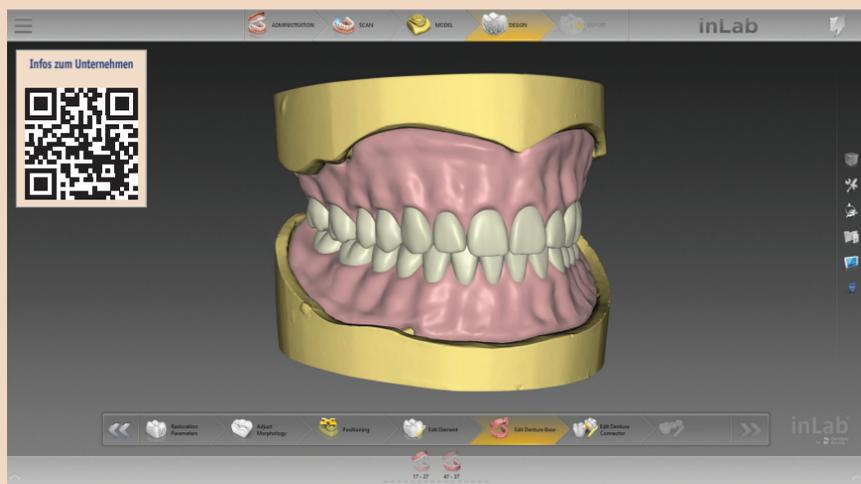
### Totalprothese mit inLab – einfach digital

Die aktuelle inLab Software bietet mit der Indikationserweiterung um die Totalprothese einen schnellen, einfachen und wirtschaftlich sinnvollen Einstieg in die digitale Herstellung von Totalprothesen und eröffnet dem zahntechnischen Labor zugleich den digitalen Weg, der zu ihm passt.

Die neue Anwendung ist im inLab Software 20.0 Modul «Herausnehmbarer Zahnersatz» integriert. Mehr Informationen unter <https://dentsplysirona.com/digital-denture>. 

### Dentsply Sirona (Schweiz) AG

Tel.: +41 56 483 30 40  
[www.dentsplysirona.com](http://www.dentsplysirona.com)



trierung mit dem Extraoralscanner inEos X5, über eine automatisierte und sorgfältige Modellanalyse bis zum Erstvorschlag einer möglichen Zahnaufstellung sowie der Gestaltung der Prothesenbasis. Gewohnte

vom aktuellen Software-Update 20.0. Eine übersichtlichere Benutzeroberfläche, ein neues Stufenmenü und die interaktive Hilfestellung mittels Objektliste führen bei jeder Indikation lückenlos durch

## Computer Assistierte Lokal Anästhesie

Kontrollierte Fließgeschwindigkeit verhindert Schmerz.

Anästhesie ohne Unannehmlichkeiten ist heute möglich: CALAJECT™ hilft, schmerzfrei zu injizieren. Das Geheimnis ist ein intelligentes und sanftes Verabreichen von Lokalnarkotika. CALAJECT™ kontrolliert die Fließgeschwindigkeit des Anästhetikums in jedem Programm und verhindert damit Schmerzen, die üblicherweise durch eine hohe Geschwindigkeit der Injektion und die anschließende Schwellung des Gewebes entstehen.

Das Steuergerät besteht aus einem hygienischen glatten Touchscreen und überzeugt durch einfache Programmwahl mit nur einer Berührung und übersichtlicher Programmanzeige.

Absolut geräuschloser und vibrationsfreier Betrieb sind durch das Handstück bei allen Einstellungen mit Sichtbarkeit der Zylinderampulle während der gesamten Injektion gegeben. Alle Standard-Dentalkanülen können benutzt werden. CALAJECT™ ist für alle Injektionstechniken einsetzbar und bietet drei Injektionseinstellungen für die Infiltrations-, Leitungs- und intraligamentäre (sowie palatinale) Anästhesie.

Das Gerät ist kostengünstig in der Anwendung – keine Mehrkosten für zusätzliche Einwegverbrauchsmaterialien –, und die sanfte, schmerzfreie Injektion mit CALAJECT™ fördert eine vertrauensbildende Behandlung Ihrer Patienten! 

### RØNVIG Dental Mfg. A/S

Vertrieb D-A-CH  
Tel.: +49 171 7717937  
[www.calaject.de](http://www.calaject.de)



## Bestes Teilmatrizensystem 2020

Composi-Tight® 3D Fusion™ von Garrison Dental Solutions wurde von THE DENTAL ADVISOR ausgezeichnet.

Composi-Tight® 3D Fusion™ von Garrison Dental Solutions, LLC wurde mit dem Top Sectional Matrix Award 2020 von THE DENTAL ADVISOR ausgezeichnet. Das Produkt wurde entwickelt, um die Behandlungszeit zu verkürzen und die Ergebnisse der Klasse II-Kompositrestaurationen zu verbessern.

«Garrisons Engagement für Innovation und kontinuierliche Verbesserung hat die Branche erneut bestärkt, dass das Composi-Tight® 3D Fusion™-System das ideale Teilmatrizensystem für Kliniker auf der ganzen Welt ist», sagt Sara Zuelke, Produktmanagerin bei Garrison. «Wir sind begeistert, dass sich eine hoch angesehene Organisation wie der Dental Advisor dafür entschieden hat, 3D Fusion™ als das beste Teilmatrizensystem zu küren, wie von der Zahnarztgruppe empfohlen.»

Garrison revolutionierte den Prozess der Klasse II-Kompositrestaurationen mit der Einführung des Composi-Tight®-Teilmatrizensystems in der Dentalindustrie im Jahr 1996 und verzeichnete in den letzten zehn Jahren einen stetigen Strom an Teilmatrizennnovationen. Das 2017 eingeführte 3D Fusion™-Teilmatrizensystem bietet gegenüber

anderen auf dem Markt erhältlichen Systemen deutliche Vorteile, da es distal zum Eckzahn, bei kurzen Zähnen, bei pädiatrischen Anwendungen und, mit dem neuen Wide Prep-Ring, auch bei extrem breiten Kavitäten verwendet werden kann. 

### Garrison Dental Solutions

Tel.: +49 2451 971409  
[www.garrisondental.com](http://www.garrisondental.com)

Infos zum Unternehmen



## Die Vereinfachung der Politur

Das TWIST Konzept – ideal für Klinik und Labor.

Das TWIST Konzept hat die Art der Politur verändert. Die innovative Lamellenform und die damit einhergehende Anpassung an jegliche Oberflächenstruktur vereinfachen jeden Polierprozess.

Die vielen Vorteile haben TWIST Polierer zu unverzichtbaren Instrumenten in der täglichen Arbeit vieler Zahnärzte und Zahntechniker werden

gung. Hervorragende Polierergebnisse auch auf diesen schwer zu bearbeitenden Materialien sind nun in kürzester Zeit zu erzielen.

Darüber hinaus präsentiert EVE eine spezielle Produktreihe für die Bearbeitung temporärer Materialien im zahntechnischen Labor. EVE Diatemp bietet den Zahn Technikern eine effektive Polierlösung für tem-



### Sichern Sie sich

jetzt Ihr **Gratismuster** für die klinische Kompositbearbeitung. Erhältlich ab April – solange vorrätig.

lassen. Die intuitive Anwendung macht sie zum idealen Polierwerkzeug. Die Flexibilität und die damit einhergehende Anpassung an jegliche Oberflächenstruktur ermöglichen auch die Politur schwer zu bearbeitender Bereiche wie der Okklusion.

Nach dem Erfolg der TWIST Form in den EVE Produktserien Diacomp® Plus und Diapol® wird das TWIST Sortiment jetzt auch auf die Varianten Diapro und Diacera angewendet. Somit stehen dem Anwender nun auch speziell auf Silikatkeramik und Oxidkeramik abgestimmte TWIST Polierer zur Verfü-

poräre und dauerhafte Kunststoffmaterialien, PMMA, Hybridkeramiken, Hybridkomposite und Veneerkunststoffe. Zudem wird das TWIST Sortiment für den zahntechnischen Bereich um eine Variante mit 26 mm Durchmesser erweitert. [DT](#)

**EVE Ernst Vetter GmbH**  
Pforzheim

Vertrieb in der Schweiz:

**Rodent AG**

Tel.: +41 71 763 90 60  
[www.rodent.ch](http://www.rodent.ch)

## Alles im Blick

Intraoralscanner und Augmented-Reality-Brille sorgen für erweiterte Möglichkeiten.

Mit spannenden Produkten aus dem Webshop der Flexident AG bleibt das Wichtigste im Fokus: die bestmögliche Behandlung für den Patienten. So bringt der neue Medit i500 das intraorale Scannen ganz leicht in Praxis und Labor. Dabei erfüllt der Intraoralscanner professionelle Ansprüche bei einfacher Anwendung. Das Design und die dazugehörige Software helfen, Arbeitsabläufe zu optimieren und flexibel zu gestalten. Erhältlich ist der Medit i500 im Kombi-Angebot mit HAEBERLE fuego-Liftwagen, Dell Touchscreen-Computer, Schulung sowie vier Jahren Premium IT-Service.

Für neue Sichtweisen, auch in Verbindung mit dem Medit i500, ist weiterhin die Augmented-Reality-Brille Epson® Moverio BT-350 zu

empfehlen. Diese erspart den Blick auf den Monitor, stellt Multimedia-Daten in Echtzeit zur Verfügung und generiert damit zusätzlichen Nutzwert. Das intuitive Gerät mit Klappfunktion ermöglicht die ermüdungsfreie und stressfreie Anwendung, verfügt über beste Trageigenschaften, ist stossfest und zuverlässig bei intensiver Nutzung. Demnächst sind der Intraoralscanner Medit i500 und die Augmented-Reality-Brille Epson® Moverio BT-350 im Webshop der Flexident AG erhältlich unter [www.flexident.ch](http://www.flexident.ch). [DT](#)

**Flexident AG**

Tel.: +41 41 310 40 20  
[www.flexident.ch](http://www.flexident.ch)



# ENDOEZE™ MTA FLOW™

Mineral-Trioxid-Aggregat-Reparaturzement



## DIE RICHTIGE KONSISTENZ FÜR DAS RICHTIGE VERFAHREN

Einfache  
Applikation durch  
einen 29 ga  
NaviTip™!

Folgen Sie uns:

[facebook.com/  
ultradentproductsdeutschland](https://facebook.com/ultradentproductsdeutschland)

[ultradent.com/de/blog](http://ultradent.com/de/blog)

[ULTRADENT.COM/DE](http://ULTRADENT.COM/DE)

© 2020 Ultradent Products, Inc. All Rights Reserved.

Sie wissen es,  
die Dental Bern 2020  
wird der Hammer.

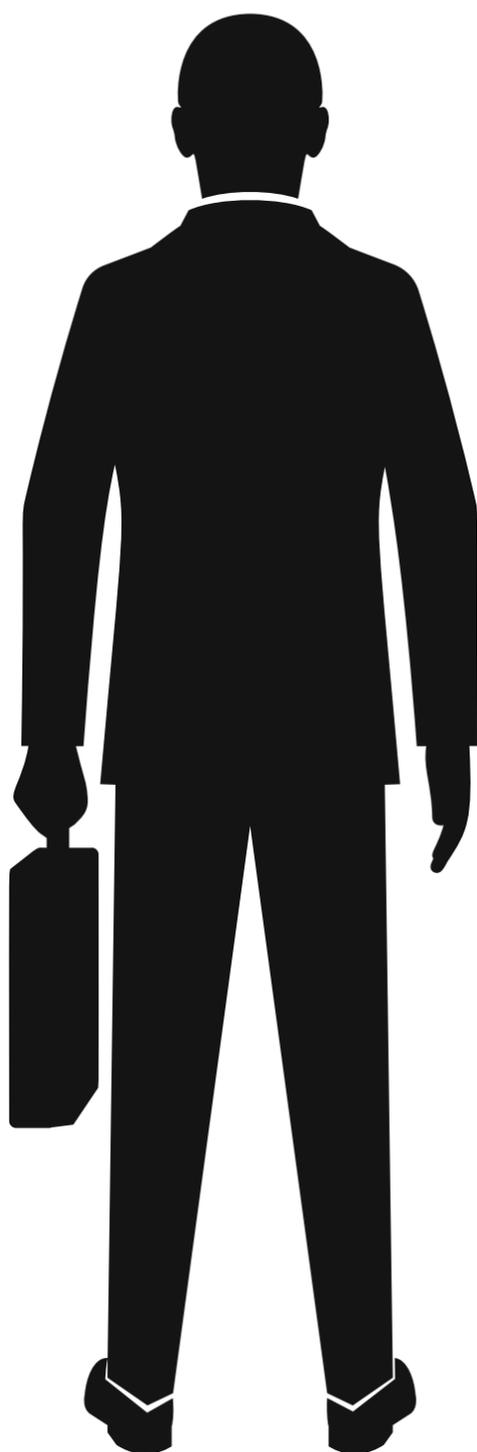
Wieder gilt: eine Halle,  
tausend Highlights.

Und so ist die Dental  
Bern das Herzstück  
der Dental-Branche,  
einmal mehr: News,  
Trends, Innovationen,  
hier sind sie.

dentalbern.ch

27. – 29.8.2020

Neues Durchführungsdatum



Und natürlich viele  
tolle Leute, alle da.  
Also: Auch Sie!

**Besucher-Tickets**  
jetzt bestellen auf  
[www.dentalbern.ch](http://www.dentalbern.ch)



### CCL-Fortbildung

Die CAMLOG COMPETENCE LIVE 2020 will mit ihrem multimedialen, interaktiven Ansatz neue Maßstäbe in der Implantologie-Fortbildung setzen. Die Geschäftsführer im Interview. ▶ Seite 26



### DENTAL BERN 2020

Wegen des Coronavirus auf Ende August verschoben, doch noch immer mit Arena-Konzept und neu „Spotlights“ – die Dentalshow wird wohl zur gesprächigsten Messe der Welt. ▶ Seite 28



### ToothScout

Die App des Unternehmens CANDULOR für Zahnärzte, Zahntechniker und Prothetiker wurde komplett überarbeitet: ToothScout jetzt intuitiver und mit zusätzlichem Gewinn. ▶ Seite 31

## Kapital Gesundheitsdaten – heiß begehrt und oft geklaut

Die großen Internetkonzerne haben den Gesundheitsmarkt für sich entdeckt. Von ao. Univ.-Prof. Dr. Thomas Szekeres\*, Wien, Österreich.



WIEN – Gleichgültig ob Google, Amazon oder Apple: Alle bieten sie Health-Services oder gar Versicherungen an. Gleichzeitig fokussieren die Profi-Hacker das Gesundheitswesen. Es vergeht kaum eine Woche, da man nicht von Millionen von gehackten und geraubten Patienten- und Gesundheitsdaten liest. Immer stärker werden auch Krankenhäuser und Kliniken Ziel der digitalen Aggressoren.

Amazon hat sogar eine eigene Krankenversicherung gestartet: zunächst nur für Mitarbeiter. Wenn man bedenkt, dass Amazon mittlerweile einer der größten Arbeitgeber ist – noch dazu nicht sehr gut beleumundet –, kann man sich vorstellen, was das bedeutet: Macht über die Mitarbeiter und die Lieferantketten.

### Gesundheits-Apps

In Zeiten der Selbstvermessung machen es die Menschen den Datenkraken auch relativ einfach: Mehr als 60 Prozent der IOS- und 70 Prozent der Android-Kunden haben Gesundheits-Apps installiert. Sie messen Bewegungsintensität, Kreislauf, Puls etc., die User speichern ihre Dokumente, Befunde und sonstige Gesundheitsdaten in der Cloud ab – und kaum jemand ist sich dessen bewusst, welche Risiken er eingeht. Was gut gemeint ist, kann oft ins Auge gehen.

Auch die Versicherungswirtschaft versucht ins Datenbusiness einzusteigen, verspricht Prämienreduktion, wenn jemand seine Daten offenlegt. Man redet aber nicht davon, dass eventuell Prämien auch steigen können, falls ein Versicherter nicht gesund lebt.

Gegen all das nimmt sich Elga nahezu amateurhaft und harmlos aus: Das System entspricht bei Weitem nicht den aktuellen Standards,

ist abhängig und kostet mehr Zeit als es ersparen sollte. Hingegen hat sich, anders als in anderen Städten, die e-card bestens bewährt. Wahrscheinlich würde es genügen, diese Card mit weiteren relevanten Daten aufzuladen, zum Schutz des Patienten, etwa bei Unfällen oder Not-situationen. Und sicherlich werden in Zukunft auch mehr Apps zur Patientenbetreuung eingesetzt oder zur Überwachung älterer, dementer Personen. Das ist auch gut so.

### Rechtlicher Graubereich?

Täuschen wir uns dennoch nicht: Amazon kennt uns besser als wir uns selbst. Und Apple Health auch. Die großen Konzerne verknüpfen Daten, obwohl sie sich im rechtlichen Graubereich bewegen. Sie wissen: Die Strafen kommen, wenn überhaupt, erst in ein paar Jahren und sind aus der Portokasse zu bezahlen.

Schon langsam wächst in unserer Gesellschaft das Bewusstsein, dass wir den Datenkraken nicht mehr entkommen werden. Immer mehr melden sich aus sozialen Medien ab, legen Accounts still.

### Gläserner Patient

Die Zeiten des gläsernen Patienten sind schon da: Inwieweit sie zu Kapital gemacht werden können, können wir uns noch gar nicht vorstellen. Die Personalbüros und privaten Versicherungen warten schon auf den Tag, an dem sie Zugriff haben. Dann ist die Mehrklassengesellschaft Realität. Und der Anteil der privaten Gesundheitsausgaben wird explodieren. Für diejenigen, die es sich leisten können. Die Mehrheit wird es nicht können. **DT**

\* Präsident der Ärztekammer für Wien und der Österreichischen Ärztekammer

Quelle: Blog Szekeres

## Europäische Medizinprodukte-Verordnung – nicht nur für das gewerbliche Labor

Der VDZI befasst sich seit 2018 intensiv mit der Interpretation der Anforderungen und Umsetzung der neuen europäischen Verordnung über Medizinprodukte.

BERLIN – Die europäische Verordnung über Medizinprodukte (Medical Device Regulation, EU 2017/745 – MDR) muss ab dem 26. Mai 2020 zwingend angewendet werden. Sie löst die Medizinprodukte-richtlinie 93/42/EWG (MDD) und ihre Umsetzung in nationales Recht, wie das Medizinproduktegesetz (MPG) ab.

Wie schon die MDD und das MPG bestimmt die MDR das Inverkehrbringen, die Bereitstellung auf dem Markt und die Inbetriebnahme von für den menschlichen Gebrauch bestimmten Medizinprodukten sowie deren Zubehör und dessen Anwendung in der Europäischen Union.

Darunter fallen in der Praxis zum Beispiel Klammern, Zahnfüllungen, Zahnspangen, Zahnkronen und Schrauben, auch wenn die Medizinprodukte in der Form einer Sonderanfertigung (Art. 2, Nr. 3 MDR) hergestellt werden.

Das Medizinprodukterecht dient dem Patientenschutz. Die Verordnung macht daher keinen Unterschied darin, wie und wo ein zahnmedizinisch angewendetes Medizinprodukt hergestellt und/oder angewendet wird.

Damit ist die Frage, ob auch Zahnarzt- und kieferorthopädische Praxen den Anforderungen der Medizinprodukte-Verordnung unter-

liegen, ohne Zweifel mit „Ja“ zu beantworten.

### Deutlich höhere Anforderungen

Für das gewerbliche Labor, aber auch für den einzelnen Zahnarzt sind mit der MDR deutlich höhere Anforderungen an ein spezifisches Qualitäts- und Risikomanagement



und die interne Dokumentation als bisher verbunden, denn die MDR betont in hohem Maße die lückenlose Rückverfolgbarkeit. Notwendig ist also ein System, das auch die Nachbeobachtung umfasst, das heißt ein Verfahren zur Überwachung nach dem Inverkehrbringen und für die Erfassung von Vorkommnissen sowie zur Meldung von schwerwiegenden Vorkommnissen und Rückrufen. Die MDR-Anforderungen beinhalten auch eine potenzielle Haftung nach dem Produkthaftungsgesetz für den Hersteller.

Wie für das gewerbliche Labor auch führt damit die MDR insbesondere für den Zahnarzt mit Praxislabor zu deutlich mehr Pflichten an das einrichtungsinterne Qualitäts- und Risikomanagement.

Der VDZI hat bereits im letzten Jahr für die zahntechnischen Labore eine umfassende Informa-

tionsbroschüre „Manches neu – Manches anders – Manches mehr: Die Europäische Medizinprodukte-Verordnung (MDR) für Dental-labore“ mit Formblättern zur Umsetzung der neuen Anforderungen herausgegeben.

Die Informationsbroschüre für Dentallabore kann auch von Nicht-Innungsmitgliedern unter [service@vdzi.de](mailto:service@vdzi.de) bezogen werden. **DT**

Quelle: Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI)

## Bei wem fühlen sich Patienten am besten aufgehoben?

Patientenumfrage: Der perfekte Zahnarzt ist weiblich und in mittlerem Alter!

LEIPZIG – Männlich oder weiblich, frisch von der Uni oder doch lieber mit jahrzehntelanger Praxiserfahrung? Eine aktuelle Studie ist der Frage nachgegangen, wo sich Patienten am besten aufgehoben fühlen, und zeigt, Frauen haben die Nase vorn.

Die vom Marktforschungsunternehmen DentaVox durchgeführte Studie schloss Kriterien wie Geschlecht, Alter, Berufserfahrung, Erscheinungsbild und Persönlichkeit mit ein. Insgesamt wurden rund 36.000 Meinungen ausgewertet.

### Das Plus: Empathie

Diese ergaben, dass sich knapp zwei Drittel der Befragten lieber von einer Zahnärztin behandeln lassen als von einem männlichen Kollegen. Grund für diese Präfe-

renz: Patienten scheinen Frauen bessere zwischenmenschliche Fähigkeiten zuzusprechen. Das Plus an Empathie ist insbesondere bei Zahnarztangst ein entscheidender Faktor.

### Bevorzugtes Alter

Noch eindeutiger als die Ergebnisse bezüglich des Geschlechts waren die zum bevorzugten Alter. So präferieren 86 Prozent der Teilnehmer Zahnärzte mittleren Alters – im besten Fall zwischen 31 und 50 Jahren. Also keinen frischgebackenen Zahnmedizinabsolventen, aber eben auch keinen Zahnarzt kurz vor der Rente. Im Idealfall bringen sie laut Befragung ca. sechs bis zehn Jahre Berufserfahrung mit. Patienten versprechen sich davon moderne statt verstaubte Behandlungsmethoden.

Die Umfrage zeigte zudem, dass die Einhaltung von Hygienestandards vorausgesetzt wird. Ein erstes Indiz hierfür sind für den Patienten ein weißer Kittel sowie entsprechende Schutzkleidung wie Mundschutz, Handschuhe und Co. **DT**

Quelle: ZWP online



# CAMLOG COMPETENCE LIVE 2020 – Mittendrin statt nur dabei!

Die CAMLOG Geschäftsführer Markus Stammen und Martin Lugert im Gespräch mit Georg Isbaner, Redaktionsleiter *Implantologie Journal*, OEMUS MEDIA AG.

Die CAMLOG COMPETENCE LIVE 2020 will mit ihrem multimedialen, interaktiven Ansatz neue Maßstäbe in der implantologischen Fortbildung setzen.

**Georg Isbaner: Herr Lugert, Herr Stammen, in diesem Frühjahr geht CAMLOG mit einem neuen Veranstaltungskonzept für die implantologische Fortbildung in die Offensive. Was haben Sie vor?**

**Markus Stammen:** Erstmals werden wir Online- und Präsenzveranstaltungen bei unserer CAMLOG COMPETENCE LIVE 2020 – kurz CCL – miteinander verbinden. Dabei freuen wir uns auf standortübergreifende Diskussionen und einen interaktiven Austausch. An drei Terminen, nämlich am 13. und 27. Mai sowie am 17. Juni 2020, wird jeweils eine Live-OP aus der Praxis bekannter Chirurgen zu drei verschiedenen CAMLOG Veranstaltungen gleichzeitig übertragen. Am jeweiligen Tag finden dann parallel dazu viele kleinere regionale Treffen statt.

**Martin Lugert:** Bei den Präsenzveranstaltungen werden die OP-Livestreams mit zusätzlichen Expertenvorträgen vor Ort ergänzt. Die OP von Dr. S. Marcus Beschnidt wird von Baden-Baden nach Frankfurt am Main, Stuttgart und Düsseldorf, die von Dr. Dr. Anette Strunz von Berlin nach München, Leipzig und Nürnberg und die OP von Dr. Peter Ranzelzhofer von München nach Hamburg, Wien und Berlin übertragen.

Die gestreamten Live-OPs werden von einem wissenschaftlichen Tagungsprogramm mit aktuellen Themen der Implantatchirurgie und dem Hart- und Weichgewebsmanagement umrahmt. Fragen zur OP werden in einem interaktiven Umfeld diskutiert oder direkt an den Chirurgen übermittelt. Es lohnt sich also definitiv, persönlich dabei zu sein. Die genauen Locations und Anmeldeöglichkeiten findet man bei uns auf der Webseite.

**Was waren die Beweggründe hinter dieser ja doch recht aufwendig zu organisierenden CCL?**

**M. L.:** Mit unserem Partner OEMUS MEDIA AG verwirklichen wir seit einigen Jahren bereits sehr erfolgreich internetbasierte Livestreams von implantatchirurgischen und prothetischen Behandlungen aus Praxen in ganz Deutschland. Dahinter steckt ein hohes Maß an technologischem und organisatorischem Know-how, das wir jetzt wesentlich effektiver nutzen und den Fortbildungsbereich um ein interaktives Modul erweitern werden.

**M. S.:** Wir verbinden die Vorzüge einer OP-Liveübertragung in Studioqualität mit denen einer Präsenzveranstaltung – Vorträgen, kollegialem Networking, Produkten zum Anfassen und vielem mehr. Obendrein können Interessenten, die keine Zeit haben, um selbst vor Ort zu sein, die OP live im Internet verfolgen und aktiv über Chats Fragen stellen. Wir bringen also die Fortbildung dahin, wo die Leute gerade sind. Dass das Internet räumliche Distanzen aufhebt, wollen wir uns hier auch im implantologischen Fortbildungsbereich zunutze machen.

**Stichwort „Distanzen aufheben“: Man kommt in diesen Tagen nicht umhin, dabei auch an das Thema Nachhaltigkeit zu denken. War das auch eine Motivation, die Veranstaltungen auf mehrere Orte parallel zu verteilen, damit nicht alle an einen zentralen Ort anreisen müssen?**

**M. S.:** Dies ist sicherlich ein sehr wichtiger Nebeneffekt, der dadurch entsteht, dass wir unsere modernen Produkte und Dienstleistungen mit dieser moderneren Fortbildungsmöglichkeit verschmelzen. Unsere primären Ziele sind aber die Wissensvermittlung und die Interaktionen, ob aus den Tagungsräumen, den sozialen Medien oder dem OP selbst. Wir wollen, dass sich die Behandlerinnen und Behandler austauschen und sich interessierte



Infos zum Unternehmen



Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein möglichst authentisches Bild von uns als Unternehmen machen können.

**M. L.:** Wir sehen uns als Partner unserer Kundinnen und Kunden in der Zahnmedizin als auch

in der Zahntechnik. Indem wir eine so große interaktive Fortbildungsplattform kreieren, wollen wir für sie noch sichtbarer und erreichbar werden. Insgesamt touren wir mit der CCL ja in neun verschiedenen Großstädten – in drei davon immer gleichzeitig – und kommen so in einem relativ kurzen Zeitraum zu vielen unserer Kundinnen und Kunden direkt vor die Haustür. Dass mit diesem Veranstaltungskonzept die Anreisewege für mehrere Hundert Teilnehmerinnen und Teilnehmer etwas kürzer ausfallen könnten, wäre ein willkommener Effekt.

**Was erhoffen Sie sich von dieser Veranstaltungsreihe?**

**M. S.:** Wir erhoffen uns, dass unsere Anwenderinnen und Anwender uns und unsere Produkte noch besser kennenlernen, dass sich die Leute austauschen und tatsächliche Anregungen holen, die für ihre Patienten von Nutzen sind. Nichts ersetzt eine tatsächliche Präsenzveranstaltung, aber gleichzeitig hat sie ihre Grenzen. Eine live

gestreamte OP in den Tagungsraum ist ein Highlight, zusammen mit dem Rahmenprogramm hat es auch einen hohen Fortbildungswert, wofür es auch noch vier Fortbildungspunkte gibt. Ein reiner Online-Kongress wäre aufgrund der enormen Zeitspanne sicherlich nicht attraktiv genug, um die Leute so lange an Rechner oder Smartphone zu fesseln. Mit der CCL führen wir das Beste aus allen Fortbildungsformaten zusammen.

**M. L.:** Inhaltlich erhoffen wir uns natürlich ein Update zu modernen implantatchirurgischen Möglichkeiten und prothetischen Themen. Im Bereich der Implantationen wird der Schwerpunkt auf der PROGRESSIVE-LINE liegen. In der GBR und GTR informieren Anwender aus der Pilotphase über ihre Erfahrungen mit der NovoMatrix™. Es lohnt sich ganz sicher, zu den Veranstaltungen zu kommen.

**Herr Lugert, Herr Stammen, vielen Dank für das Gespräch.**



Die CAMLOG Geschäftsführer Markus Stammen (links) und Martin Lugert (rechts) im Interview mit Georg Isbaner, Redaktionsleiter *Implantologie Journal*.

# Blutkonzentrate im Praxisalltag

Am 11. September 2020 veranstaltet die Blood Concentration Academy (BCA) in Frankfurt am Main erstmals den Blood Concentrate Day.

**BLOOD CONCENTRATE DAY**

11. September 2020 | Frankfurt am Main  
Radisson Blu Hotel

**JETZT ANMELDEN!**

Der Einsatz von Blutkonzentraten in der Regenerativen und Allgemeinen Zahnheilkunde

**FRANKFURT AM MAIN** – Der Einsatz von Blutkonzentraten in der Regenerativen und Allgemeinen Zahnheilkunde steht im Fokus des unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Dr. Dr. Shahram Ghanaati/Frankfurt am Main stehenden Symposiums.

Knochen- und Weichgewebes dargestellt und mit den Teilnehmern diskutiert werden. Auch rechtliche Aspekte der Blutentnahme in der Praxis sowie Fragen der Auswirkung von Ernährung auf die Therapie werden erörtert. [DTI](#)

Blutkonzentrate werden aus dem patienteneigenen peripheren Blut hergestellt. Dieses bioaktive autologe System optimiert durch die Unterstützung der patienteneigenen Regeneration z.B. den Erfolg dentaler Implantate. Noch bedeutender ist der Einsatz von Eigenblutkonzentrat in der Parodontologie, wenn es z. B. darum geht, die Erhaltung des Zahnes regenerativ zu unterstützen. Im Rahmen des Symposiums sollen daher die unterschiedlichen Facetten des Einsatzes von Eigenblutkonzentraten in der modernen Zahnmedizin und damit der Trend zur Biologisierung des



**OEMUS MEDIA AG**

Holbeinstraße 29  
04229 Leipzig, Deutschland  
Tel.: +49 341 48474-308  
Fax: +49 341 48474-290  
event@oemus-media.de  
www.oemus.com  
www.bc-day.info

## Anti-Aging mit Injektionen

Neu konzipierte Kursreihe zum Thema „Unterspritzungstechniken“ mit Dr. Andreas Britz.

**LEIPZIG** – Vitalität, juveniles Aussehen und der damit oftmals verbundene private und berufliche Erfolg sind in allen Teilen der Gesellschaft zu erstrebenswerten Zielen geworden. Entsprechend steigt die Nachfrage. Die Ästhetische Medizin ist heute in der Lage, diesen Wünschen durch klinisch bewährte Verfahren in weiten Teilen zu entsprechen, ohne dabei jedoch den biologischen Alterungsprozess an sich aufhalten zu können. Als besonders minimalinvasiv und dennoch effektiv haben sich in den letzten Jahren die ver-

schiedenen Unterspritzungstechniken bewährt. Entscheidende Voraussetzung für den Erfolg ist jedoch die fachliche Kompetenz und die Erfahrung des behandelnden Arztes.

Mit dem Dermatologen Dr. Andreas Britz/Hamburg als wissenschaftlichem Leiter und in Kooperation u. a. mit der Internationalen Gesellschaft für Ästhetische Medizin e.V. (IGÄM) bietet die OEMUS MEDIA AG seit 2005 verschiedene Veranstaltungen zum Thema Unterspritzungstechniken an. Auf der Basis dieser Erfahrungen wurde für

2020 das gesamte Angebot strukturell und auch inhaltlich komplett überarbeitet. Mit den jetzt drei topaktuellen Modulen Symposium, Kurs und Masterclass wird ein modernes und effektives Angebot zum Thema „Anti-Aging mit Injektionen“ vorgelegt. Die Veranstaltungen finden in Marburg (Symposium), München, Berlin, Bremen (Kurs) und Hamburg (Masterclass) statt. Die Module sind auch einzeln buchbar. [DTI](#)



### Anti-Aging mit Injektionen

Symposium | Kurs | Masterclass

NEUE Kurse 2020



Marburg – München – Bremen  
Berlin – Hamburg



**OEMUS MEDIA AG**

Holbeinstraße 29  
04229 Leipzig, Deutschland  
Tel.: +49 341 48474-308  
Fax: +49 341 48474-290  
event@oemus-media.de  
www.oemus.com  
www.antiaging-kurs.com

ANZEIGE

**BOOK YOUR TICKETS TODAY**

**DATE** 18 - 19 SEPTEMBER 2020 | **VENUE** OLYMPIA CENTRAL LONDON UK

**LONDON'S INTERNATIONAL DENTAL SHOW**

**EXPERIENCE**

- 70+ ENGAGING LECTURES OVER TWO DAYS
  - WORLD-CLASS SPEAKERS
- A COMPREHENSIVE RANGE OF CLINICAL AND BUSINESS TOPICS
  - 350+ PREMIER BRANDS EXHIBITING
  - SAVE THOUSANDS ON YOUR PURCHASES
- EXCLUSIVE SHOW OFFERS FROM HUNDREDS OF EXHIBITORS
  - EIGHT LECTURE THEATRES
  - COMPLIMENTARY BEER & BUBBLES SPONSORED BY DÜRR DENTAL
  - UNLIMITED TEA & COFFEE ON BOTH DAYS
  - LONDON'S BIGGEST DENTAL SHOW OF 2020

**LECTURE ZONES**

AESTHETIC THEATRE

IDDA DIGITAL DENTISTRY THEATRE  
IN PARTNERSHIP WITH IDDA

CLINICAL EXCELLENCE THEATRE

RISK MANAGEMENT HUB  
SPONSORED BY DDU

COMPLIANCE HUB

BUSINESS THEATRE

ENHANCED CPD THEATRE

BUSINESS UPDATE THEATRE

**WITH THANKS TO OUR PARTNERS**

OVER 350 PREMIER BRANDS EXHIBITING

DIAMOND SPONSOR

CORPORATE PARTNER

TWO DAY PASS \$199 USD

**GOLD SPONSORS**

ORGANISED BY **FMC**

DIGITAL PARTNERS

MEDIA PARTNER **Dentistry**

EDUCATION PARTNER **Dentistry ON DEMAND**

Book your place at [www.londondentistryshow.co.uk](http://www.londondentistryshow.co.uk) today

T +44 (0) 1923 851 777 E [info@fmc.co.uk](mailto:info@fmc.co.uk) W [www.fmc.co.uk](http://www.fmc.co.uk)

## Auch im August: die DENTAL BERN setzt 2020 auf viel Kommunikation

Zwar wegen Coronavirus verschoben, doch immer noch mit Arena-Konzept und neu „Spotlights“ – die DENTAL BERN entwickelt sich zur wohl gesprächigsten Messe der Welt.

**BERN** – Die DENTAL BERN ist soeben wegen des Coronavirus auf den 27. bis 29. August verschoben worden. Doch auch da wird es so sein: Alle Aussteller in einer Halle, wie 2018. „Die Rückmeldungen der etwa 6.000 Besucher und der 174 Aussteller waren ausgesprochen positiv“, sagt Ralph Nikolaiski, Organisator der DENTAL BERN im Auftrag der Swiss Dental Events AG.

### DENTAL BERN 2020 – 27. bis 29. August 2020

Aussteller aus aller Welt, ein internationales Fachpublikum und eine einzigartige Messeatmosphäre: Die grösste Dentalmesse der Schweiz dauert vom Donnerstag, 27. August, bis Samstag, 29. August 2020. Neu mit „Spotlights“: Hintergründe und Expertisen von Ausstellern. – Infos und Ticketing: [www.dentalbern.ch](http://www.dentalbern.ch)

„Die Aussteller haben gemerkt, dass sie noch näher bei den Besuchern sind, und die Besucher, dass sie mehr Übersicht haben.“ Und dass man sogar mit noch mehr Dental Professionals ins Gespräch gekommen ist als an vormaligen Durchführungen.

Man muss aber auch sagen: All die Besucher kommen ja nicht nur, um zu reden. Zwar ist die DENTAL BERN tatsächlich eine Art fröhliches Klassentreffen, doch ist sie halt eben auch und vor allem eine Fachmesse, und sie zieht auch aus diesem Grund Interessierte aus Deutschland und Österreich in die Schweizer Bundeshauptstadt.

### Neu: „Spotlights“

Schließlich geht es um Innovationen, Produkte, Hightech, Dienstleistungen. Darum, wie Dentalprofis ihren Patienten einen noch



Da wussten sie noch nicht, wie toll das Arena-Konzept wirklich ist – und dass die DENTAL BERN 2020 verschoben werden muss: Alt-SDE-Präsident Ueli Breitschmid, DENTAL BERN-Organisator Ralph Nikolaiski und SDE-Präsident Nicolas Gehrig (v.l.) an der Eröffnung der DENTAL BERN 2018.

besseren Service, eine noch bessere Leistung anbieten können, besonders in dieser Branche, die so stark in Bewegung ist. Und genau deswegen lenkt Ralph Nikolaiski nun dieses miteinander Kommunizieren in eine neue Richtung: Mit

„Spotlights“ bringt er Experten der Aussteller auf die Messe-Bühne.

Konkret: Vor dem Messe-Eingang steht neu ein Zelt, drinnen gibt es eine Bühne und 56 Plätze. Das ist „Spotlights“. Hier lassen verschiedene Aussteller Experten zu

Studien, zu Hintergrundinformationen und zu Anwendungen ihrer Hightech-Innovationen sprechen. Das genaue „Spotlights“-Programm wird an der Messe kommuniziert.

### Die gesprächigste Messe der Welt?

Da darf man gespannt sein. Sicher ist: Die DENTAL BERN wird einmal mehr ein schwungvoller Anlass werden – voller gut gelaunter Dental Professionals. „Ich hatte ja einmal im Spaß gesagt, dass wir die gesprächigste Messe der Welt sein wollen“, sagt Ralph Nikolaiski.

Zunächst gibt nun das Verschieben zu reden, für viele ist es ärgerlich. „Es freut mich aber“, so der Ausstellungsmacher, „dass alle die Situation verstehen und sich auf das neue Datum ausrichten.“ **DT**

Quelle: SDE

## Ein neues Ganzes: Orale Medizin – Humanmedizin – Digitale Medizin

Die Danube Private University und die Landesregierung des Burgenlandes laden am 12. und 13. Juni 2020 zum wissenschaftlichen Kongress nach Bad Tatzmannsdorf.



Senatorin Honorarkonsulin Prof. h.c. M. B. Wagner-Pischel, Präsidentin der DPU.

**KREMS** – Die Orale Medizin als wissenschaftliche Fachdisziplin hat vor allem im Verlauf des letzten Jahrhunderts den gleichen Status wie die Humanmedizin erreicht.

Neben der Augenheilkunde gehört die Orale Medizin sogar zu den innovativsten Hightech-Disziplinen der Medizin im Rahmen instrumenteller und digitaler Standards.

Die Orale Medizin kann einen wichtigen Beitrag zur Gesundheit und der damit verbundenen Lebensqualität des Menschen – besonders in Hinblick auf das prognostizierte, steigende Lebensalter – leisten. Zahnmediziner weisen einen besonders engmaschigen Kontakt zu ihren Patienten auf und können daher eine Reihe von Krankheiten mit Manifestationen in der Mundhöhle frühzeitig erkennen. Von zunehmender Relevanz wird zukünftig die Laboranalytik des Mundspeichels als Ergänzung der Labor Diagnostik des Blutes sein.

Chronische Entzündungskrankheiten haben heute vor allem in den Industrienationen einen zunehmenden medizinischen Stellenwert erreicht. Bezüglich der Mundhöhle kann das Syndrom der chronischen Parodontitis stellvertretend genannt werden. In diesem Zusammenhang können sich sukzessive, allgemeinmedizinische Krankheitsbilder wie z.B. neurodegenerative Erkrankungen, Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises entwickeln.

Aber auch vorbestehende allgemeinmedizinische Krankheitszustände, wie z.B. Diabetes, stellen einen Risikofaktor für entzündliche Veränderungen des Zahnhalteapparates trotz guter Mundhygiene dar und können sich zu einem inflammatorischen Duo entwickeln.

Drastische Entwicklungen bahnen sich zukünftig als sogenannte Vierte industrielle Revolution

durch den technischen Fortschritt und die Verschmelzung der Informations- und Biotechnologie an, wobei die Grenzen zwischen den physikalischen, den biologischen und den digitalen Ebenen unseres Lebens verschwimmen. Neue Wissenschaftsdisziplinen werden entstehen und Forschungsgebiete der Mikro- oder Molekularbiologie sowie die Analysen der Massenspektrometrie werden gänzlich neue Impulse zum Verständnis von Gesundheit und Krankheit liefern und uns helfen, unser interaktives Leben besser zu verstehen. Digitale Technologien werden zunehmenden Einfluss nicht nur in der Humanmedizin, sondern auch in der Oralmedizin gewinnen, aber niemals auf den Erfahrungsschatz eines guten Arztes mit seinem gesunden Menschenverstand gänzlich verzichten können.

Diese neue Einheit in der Verbindung von Oraler Medizin, Humanmedizin und Digitaler Medizin ist ein elementarer Bestandteil in der Lehre und Forschung an der Danube Private University.

Dabei sollen aber die traditionellen Werte von uns Menschen, die von Ethik und Philosophie geprägt sind, sowie die hippokratischen Vorstellungen von den Aufgaben eines Arztes nie vergessen werden.

### Wissenschaftlicher Kongress

Zum Start eines neuen Jahrzehnts plant die Danube Private University (DPU) gemeinsam mit der Landesregierung des Burgen-

landes einen Kongress im Sinne von „Orale Medizin – Humanmedizin – Digitale Medizin“.

Im Fokus des Kongresses stehen Krankheiten, die sich aus einer problematischen Zahn-Mund-Gesundheit, vor allem der Parodontitis, entwickeln können, aber auch allgemeinmedizinische Krankheitsbilder, die die Zahn-Mund-Gesundheit gefährden können.

Folgende Wissenschaftler werden als Vortragende mitwirken: Prof. Dr. Kurt W. Alt; Assoz.-Prof. Priv.-Doz. Dr. Ralf Braun; Assoz.-Prof. Dr. Peter Engel; Prof. Dr. Steffen Gay; Prof. Dr. Margrit-Ann Geibel, MME; Prim. Prof. Dr. Thomas Graeter; Prof. Dr. Dr. Ralf Gutwald; Dr. Günther Jonitz; Prof. Dr. Dr. Moritz Keschull, MBA; Prim. Dr. Axel Tobias Kempa; Prof. Dr. Dr. Jörg Kriegsmann; Assoz.-Prof. Dr. Dr. Dennis Ladage; Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Maaß; Prof. Dr. Giovanni Maio; Prof. Dr. Uwe Martens; Priv.-Doz. Dr. Astrid Mayer; Assoz.-Prof. Priv.-Doz. Dr. Gergo Mitov, M.Sc.; Prof. Dr. Dr. Dieter Müßig; Prof. Dr. Rudolf Prager; Dr. Gregor Schmidt-Tobolar; Prof. Dr. Oliver Schmitt; Prof. Dr. Dritan Turhani.

Sie interessieren sich für eine Zusendung des kostenfreien Kongressbandes inkl. Anmeldeunterlagen zur Teilnahme am Kongress? Bitte senden Sie Ihre Kontaktdaten an Frau Anita Wimmer (Anita.Wimmer@DP-UNI.ac.at). **DT**

Quelle: DPU

CURAPROX

# PERIOPLUS+

FREUEN SIE SICH  
über die Compliance,  
die Perio Plus+  
ermöglicht – mit  
CITROX® und CHX.



## DAS STARKE PLUS GEGEN BAKTERIEN

Gegen Probleme mit dem Zahnfleisch,  
mit Implantaten und mit Spangen kombiniert  
Perio Plus+ Chlorhexidin mit CITROX® –  
natürlichen Bioflavonoiden aus der Bitterorange.

[www.curaprox.ch](http://www.curaprox.ch)

SWISS PREMIUM ORAL CARE



Hier Muster anfordern:



Developed by  
**curaden**  
better health for you

# Wissensvermittlung: Swiss School of Prosthetics by CANDULOR

Das Schweizer Dentalunternehmen launcht neues Fortbildungsprogramm „Swiss Denture Program“.

Alexander Ewert, Director Marketing & Education bei CANDULOR, im Interview mit Majang Hartwig-Kramer, Redaktionsleitung *Dental Tribune D-A-CH*.



Alexander Ewert, Director Marketing & Education bei CANDULOR.

Für die Fortbildung auf dem Gebiet der abnehmbaren Prothetik ist die Swiss School of Prosthetics by CANDULOR die neue Schweizer Qualitätsmarke. Entstanden in der Schweiz, in der Welt zu Hause, denn Wissen verbindet, wenn es nachhaltig geteilt wird. Ein globales Netzwerk aus Dozenten aus Lehre und Praxis, aus Zahnmedizin und Zahntechnik gibt sein Wissen und Können auf Basis eines zeitgemäßen prothetischen und didaktisch fundierten Schulungskonzepts weiter. Initiiert und gefördert von der CANDULOR, die seit über 80 Jahren mit Produkten und Schulungen engagiert auf diesem Gebiet mit Wissen, Erfahrung, Präzision, Ästhetik und Schweizer Qualität in Zürich verankert und international vernetzt ist.

**Dental Tribune D-A-CH: Herr Ewert, wann wurde die Swiss School of Prosthetics by CANDULOR gegründet?**

**Alexander Ewert:** Die Idee für die „SSOP“ wurde vor circa drei Jahren geboren. Und so viel Zeit benötigt man auch, um so ein Konzept ins Leben zu rufen, da ein spezialisiertes Team gebraucht wird, das dies ermöglicht. Herausgekommen ist ein globales, standardisiertes Schulungskonzept – mit dem „Swiss Denture Program“.

**Welcher Idee ist die SSOP verpflichtet?**

Wir haben eine ganz klare Mission: „Das Wissen um die abnehmbare Prothetik zu bewahren und zugänglich zu machen: Lernen, verstehen und anwenden.“

Aus der Ursache heraus, dass das Wissen um diese Thematik immer mehr weichen muss, aber immens wichtig ist. Die abnehmbare Prothetik ist ein wichtiger Teil für den Patientenkreis von morgen, da Patienten definitiv älter und somit auch verstärkt mit Zahnlosigkeit konfrontiert werden. Sie ist auch der Ursprung für den verstärkten Bedarf an bedingt herausnehmbare Prothetik/Implantatprothetik. Egal wie man letztendlich arbeitet, ob analog oder digital, das grundlegende Wissen ist für beide Ausrichtungen zwingend. Ohne dieses Wissen kann keine Arbeit patientengerecht ausgeführt werden.

**Was ist beim Konzept der Swiss School of Prosthetics jetzt anders?**

Die Kurse haben einen hohen Anspruch an Wissensvermittlung – mit einer auf unsere Kunden (Zahn-techniker/Zahnärzte) zugeschnittenen Didaktik. Es sind keine vertriebsorientierten Produktanwendungsschulungen. Hier geht's wirklich um die Sache – fachgerecht auf hohem Niveau arbeiten zu können.

Es beinhaltet ein Postgraduierendes Programm für Zahntechniker, Zahnärzte und Prothetiker. Wir bilden „Teacher“ aus, die diesen Standard und diese Didaktik repräsentieren.

**Was beinhaltet das „Swiss Denture Program“?**

Es sind jeweils sechs Grund- und Aufbaukurse angedacht. Aktuell stehen fünf Grundkurse zur Verfügung, die man sich auf der [www.ssop.swiss](http://www.ssop.swiss) anschauen kann. Oder Sie fragen einfach bei uns die Unterlagen an – ein Anruf oder eine E-Mail genügen.

**Welcher Struktur folgt das neue Fortbildungsprogramm?**

Es ist eine modulare Struktur, die den Teilnehmern ermöglicht, individuell zu handeln – je nach eigenem Wissensstand. Es gibt Theoriekurse und Hands-on-Kurse.

Im Grundkurs 1 für den Zahnarzt steht die zahnmedizinische Basis der Totalprothetik im Fokus. Der Zahntechniker startet mit dem

Grundkurs 2: Die zahntechnische Basis der Totalprothetik. Treffen können sich Techniker und Zahnarzt im Grundkurs 3: Setup – Totalprothetik in physiologischer Okklusion oder Grundkurs 4: Setup – lingualisierte Totalprothetik nach dem GERBER-Konzept. So ist ein Arbeiten auf Augenhöhe, mit glei-

CANDULOR betreut. Global kommen neue Lehrkräfte dazu.

**Bekommen die Teilnehmer ein Abschlusszertifikat?**

Die Lernerfolgskontrolle ist ein wichtiger Teil der Swiss School Kurse. Jeder Teilnehmer hat die Möglichkeit, an einem Onlinetest



chen Wissensständen möglich. Dies ist unschlagbar. Erst recht für den Patienten am Ende. Grundkurs 5: Der Stoff, aus dem Zahntechnik Prothesen macht – ist sicherlich auch eine tolle Ergänzung.

**Es gibt einen hohen Theorieanteil. Warum?**

Wir haben inhaltlich einiges aufbereitet. Die Workbooks für die Teilnehmer sind für den Kurs, aber auch zum Selbststudium für zu Hause gedacht, deswegen sind wir hier auch bei circa 100 Seiten pro Buch. Wir haben über 300 Illustrationen neu angelegt, um das Wissen bildlich und einfach zu veranschaulichen. Theorie ist wichtig, um die Praxis gestalten zu können.

**Wer unterrichtet diese Kurse?**

Unsere „Teacher“ sind lange, treue Begleiter der CANDULOR, es gibt aber auch neue Gesichter. ZTM Roman Wolf, Dr. Holger Glerfeld sowie ZT Martin Koller werden in Deutschland die Kurse unterrichten. Es werden auch Termine in der Schweiz ausgeschrieben, die ZTM Oliver Benz bei

teilzunehmen. Wenn dieser Test bestanden ist, bekommt er das Zertifikat für den Kurs nach Hause geschickt.

Zusätzlich kann der Kursteilnehmer den Titel „Swiss Denture Expert by CANDULOR“ erwerben. Dafür müssen drei Grundkurse und später zwei Aufbaukurse besucht und bestanden werden.

**Profitiert die CANDULOR von der SSOP?**

Profitieren? Ja natürlich möchten wir profitieren, denn mit der CANDULOR verfolgen wir eine übergeordnete Mission: „Den Patienten ein Stück Lebensqualität wieder zurückzugeben.“ Genau dafür sorgt am Ende dieses Kurskonzept.

Profitieren soll am Ende das Handwerk selbst. Wir möchten die SSOP anbieten, bevor Wissens- oder Ausbildungslücken entstehen. Wir wollen in der Zukunft weitere Inhalte gestalten, um Wissen zu bewahren und weiterzugeben. Dem fühlt sich CANDULOR verpflichtet.

**Vielen Dank, Herr Ewert, für das sehr informative Gespräch. ☒**

**SWISS DENTURE PROGRAM**

THEORIE, HANDS-ON, LIVE-VERSORGUNG

**GRUNDKURSE**

GK1	GK2	GK3	GK4	GK5	PK 1
<p>Theorie</p> <p><b>DIE ZAHN-MEDIZINISCHE BASIS DER PROTHETIK</b></p> <p>FÜR: CLIN, UNI, CDT, PRO</p>	<p>Theorie</p> <p><b>DIE ZAHN-TECHNISCHE BASIS DER TOTALPROTHETIK</b></p> <p>FÜR: LAB, AZUBI, MS, UNI</p>	<p>Hands-on</p> <p><b>SETUP – TOTALE PROTHETIK IN PHYSIOLOGISCHER OKKLUSION</b></p> <p>FÜR: LAB, AZUBI, MS, CLIN, UNI, CDT, PRO</p>	<p>Hands-on</p> <p><b>SETUP – LINGUALISIERTE TOTALPROTHETIK NACH DEM GERBER-KONZEPT</b></p> <p>FÜR: LAB, AZUBI, MS, CLIN, UNI, CDT, PRO</p>	<p>Hands-on</p> <p><b>DER STOFF AUS DEM ZAHNTECHNIK PROTHESEN MACHT</b></p> <p>FÜR: LAB, AZUBI, MS, CDT, PRO</p>	<p>Live</p> <p><b>LINGUALISIERTE TOTALPROTHETIK NACH DEM GERBER-KONZEPT</b></p> <p>FÜR: LAB, MS, CLIN, UNI, CDT, PRO</p>

»SWISS DENTURE EXPERT by CANDULOR«

Nach erfolgreicher Teilnahme an drei Grundkursen und zwei Aufbaukursen mit jeweils nachgelagertem Onlinetest wird der »SWISS DENTURE EXPERT by CANDULOR« der SWISS SCHOOL OF PROSTHETICS erworben.

**Legende**

CLIN = Zahnarzt / UNI = Universität, Zahnmedizin / CDT = Clinical Dental Technician / PRO = Prothetiker / LAB = Zahntechnik, Zahntechnik-Meister / AZUBI = Zahntechnischer Auszubildender / MS = Meisterschüler ZT



# Kostenfreie DVT-Intensivdemonstration

PreXion3D EXPLORER: einzigartige Kombination aus schärfster Bildqualität und geringster Strahlenbelastung.

Die in Rüsselsheim ansässigen DVT-Spezialisten von PreXion bauen nach erfolgreichem Markteintritt im vergangenen Jahr ihre Deutschlandtour aus (Start beim goDentis Anwendertreffen am 21. März 2020 in Köln sowie beim DGI-Treffen am 24. April 2020 in Köln). Zudem können ab sofort kostenfreie DVT-Intensivdemonstrationen für den PreXion3D EXPLORER gebucht werden. Bei vielen heutigen 3D-Bildgebungssystemen geht eine gute Bildqualität meist mit einer hohen Strahlenbelastung einher. Der für den europäischen und US-amerikanischen Markt entwickelte PreXion3D EXPLORER bietet mit einem Fokuspunkt von 0,3 mm sowie einer Voxelgröße von nur 74 µm eine einzigartige Kombination aus schärfster Bildqualität und geringster Strahlenbelastung. Mit einem gezielt steuerbaren Pulsgenerator wird die Röntgenstrahlung immer nur dann erzeugt, wenn es



für die Bildgebung entscheidend ist. So liegt bei der 20-sekündigen Scandauer im Ultra-HD-3D-Modus die reine Röntgenbestrahlungszeit zwischen 4,4 und 5,8 Sekunden. Im zehneckündigen Standardscan-3D-

Modus beträgt die Röntgenbestrahlungszeit lediglich 3,2 Sekunden. Die geringe Voxelgröße ermöglicht eine detailliertere Darstellung auch feinsten Hart- und Weichgewebestrukturen. Die geringe Bildrekonstruk-

tionszeit sorgt für einen fließenden Ablauf in der täglichen Praxis. Die 3D-Analysefunktion ermöglicht Bildausschnitte (FOV) von 50x50, 100x100, 150x80 und 150x160 mm und bietet somit flexible diagnostische Möglichkeiten, egal, ob in der Oralchirurgie, Implantologie, Parodontologie, Endodontie, Kieferorthopädie oder auch der Allgemeinen Zahnheilkunde sowie bei der Analyse der Atemwege und Kiefergelenkfunktion.

hat technische Vertriebspartner in verschiedenen Regionen Deutschlands, in Österreich und in der Schweiz, um einen schnellen und zuverlässigen Service zu gewährleisten.

Beratungs- und Besichtigungstermine können online unter [www.prexion.eu](http://www.prexion.eu), per E-Mail an [info@prexion-eu.de](mailto:info@prexion-eu.de) sowie telefonisch unter +49 6142 4078558 vereinbart werden. **DT**

## DVT-Intensivdemonstration

Im PreXion Showroom in Rüsselsheim, ausgestattet mit einem PreXion3D EXPLORER, können Interessenten unabhängig von den oben genannten „Tourdaten“ eine kostenfreie DVT-Intensivdemonstration vereinbaren. Ein qualifiziertes Serviceteam steht darüber hinaus den Anwendern in den Kliniken und Praxen für direkte Unterstützung zur Verfügung. PreXion

## PreXion (Europe) GmbH

Tel.: +49 6142 4078558  
[www.prexion.eu](http://www.prexion.eu)



## Mit dem ToothScout die Richtigen finden

Die hilfreiche App von CANDULOR für Zahnärzte, Zahntechniker und Prothetiker.

# TOOTH SCOUT

Die CANDULOR steht für High-End-Prothetik im Dentalbereich und widmet sich stetig aktuellen Herausforderungen. So wurde beispielsweise der ToothScout komplett überarbeitet. Die App wurde intuitiver und bringt einen klaren Nutzen. Was hat sich verändert?

### Arbeiten mit Profil

Du legst dein Profil an. Deine Daten sind für dich gespeichert und du kannst zusätzlich deinen Arbeitspartner (z.B. Zahntechniker) auswählen, mit dem du dich gerne per E-Mail austauschen möchtest. Der Patient ist immer im Vordergrund.

### Patientenakten kreieren

Lege von deinen Patienten kurze und wissenswerte Profile an, die deinem Arbeitspartner oder dir selbst helfen – inklusive Fotos, die du direkt mit der App machen kannst. Die Fotos werden nur in der App abgelegt, sodass sie nicht in privaten Ordnern auftauchen.

### Zahnauswahl à la CANDULOR

Ein ToothScout wäre nichts ohne Zähne. Finde die passenden Zähne für deine Patienten. Nasenflügelbreite eingeben und aus einer Vielfalt an Zahnformen auswählen. Wir geben dir die richtigen Referenzen von Oberkiefer- zu Unterkieferformen und den passenden Seitenzähnen. Ob Zahn-zu-zwei-

Zahn- oder Zahn-zu-Zahn-Aufstellung, es ist alles dabei.

### Den passenden Händler wählen

Wer Zähne aussucht, möchte sie auch anwenden. CANDULOR gibt dir Vorschläge für Händler in deiner Umgebung. Diesen kannst du hinterlegen und in deinem Profil speichern. Schreib ihm direkt aus der App heraus eine E-Mail mit deiner Wunschliste.

### Wir schützen deine Daten

Wir haben uns für eine professionelle E-Mail-Kommunikation entschieden, um den Austausch auf Geschäftsebene zu wahren und nicht mit privaten Inhalten zu vermischen. Deshalb werden auch die Fotos nur lokal in der App gespeichert und nicht in „Fotos“. Auch bleiben die Patientendaten nur in der App. Diese sind Eigentum und in der Verantwortung des Nutzers. CANDULOR hat keinen Zugriff auf Patientendaten.

### Verfügbarkeit

Der ToothScout wurde für iPhone und iPad entwickelt. Zu finden ist er im App Store unter CANDULOR oder ToothScout. **DT**

### CANDULOR AG

Tel.: +41 44 8059000  
[www.candulor.com](http://www.candulor.com)



Die Danube Private University: Studieren, wo andere Urlaub machen – in der Weltkultur- und Naturerbelandschaft Wachau

© Thomas Eder



DANUBE PRIVATE UNIVERSITY  
Fakultät Medizin/Zahnmedizin

## UNIVERSITÄRE WEITERBILDUNG NICHT VERPASSEN!

### Master of Science Endodontie (MSc)

Wissenschaftlicher Leiter: Prof. Dr. Karl-Thomas Wrbas,  
Beginn: Juni 2020

Die Methoden in der Endodontie entwickeln sich kontinuierlich in kleinen Schritten weiter. Dabei kommt es wie im gesamten Bereich der Medizin zu unterschiedlichen therapeutischen Ansätzen im konservativen und im chirurgischen Bereich. Wissen und Können sind die entscheidenden Faktoren für den Therapieerfolg. Nur ein Gesamtkonzept der Endodontie mit einer gezielten Wahl, Anwendungen und Kombination der vielfältigen Techniken ist geeignet, dauerhaft reproduzierbar vorhersagbare Behandlungsergebnisse zu erzielen. Es gibt nur wenige Gebiete der Zahnheilkunde, in denen der „Spezialist“ so gefragt ist, wie in der Endodontie.

Zahnärztliche Leistungen und speziell die Endodontie werden in Zukunft mehr denn je gefordert sein. Das ergibt sich schon aus der viel zitierten „Demografie“ mit einem stetig wachsenden Bevölkerungsanteil mit Menschen im Alter von über 50 Jahren. Es wird in Zukunft mit einem drastischen Zuwachs an Revisionen von Wurzelkanalbehandlungen und einer stetigen Zunahme in der Behandlung „endodontischer Grenzfälle“ zu rechnen sein. Darauf sollte sich der Zahnarzt bei seinen Behandlungskonzepten und -techniken sowie seiner Instrumente und Materialien einstellen.

Die Erfahrung aus den bisher vorangegangenen Masterstudiengängen der Endodontie zeigt, dass die Kollegen mit dem Konzept des berufsbegleitenden Studierens einen optimalen Weg zum „Master of Science“ gefunden haben. Das Erreichen einer fachlichen Spitzenposition und der Erhalt des akademischen Titels „Master of Science“ sind ein Aushängeschild und tragen in hohem Maße zum Praxiserfolg bei.

### Master of Science Ästhetisch-Rekonstruktive Zahnmedizin (MSc)

Wissenschaftlicher Leiter: Prof. Dr. Constantin von See MaHM, Beginn: März 2020

Die ästhetisch-rekonstruktive Zahnmedizin stellt an den Behandler komplexe Anforderungen, um die Patientenwünsche mit interdisziplinären Behandlungskonzepten aus verschiedenen Bereichen der Zahnmedizin zu erfüllen. Im postgradualen Masterstudiengang Ästhetisch-Rekonstruktive Zahnmedizin (MSc) wird daher das fachübergreifende Planen und Handeln zum Schwerpunkt der Ausbildung erklärt, um unter individuellen Aspekten der Erwartungshaltung eine hohe Patientenzufriedenheit bei optimaler life quality zu erreichen. Um gestiegenen Patientenansprüchen gerecht zu werden, kommt dem Bereich der festsitzenden Versorgungen eine immer höhere Bedeutung zu, einschließlich der zeitlichen Planung und Anfertigung von Interimplösungen.

Gerade im Bereich der höchästhetischen Versorgung ist eine Vielfalt von Materialien und Methoden verfügbar, die es kritisch einzuordnen gilt. Speziell im Bereich der Digitalisierung gilt es, zwischen technischer Möglichkeit und Integration in den Praxisalltag zu unterscheiden.

### Anfrage zu universitären Weiterbildungen –

Master of Science Fachgebiet:

PUSH Informationsbüro Bonn,

Frau Mag. Irene Streit, Tel.: +49 228 96 94 25 15,

E-Mail: [streit@dp-uni.ac.at](mailto:streit@dp-uni.ac.at) bzw. [info@dp-uni.ac.at](mailto:info@dp-uni.ac.at)

Danube Private University (DPU) – Fakultät Medizin/Zahnmedizin  
Steiner Landstraße 12, 3500 Krems-Stein  
[www.dp-uni.ac.at](http://www.dp-uni.ac.at)

# PRÄZISE 3D-BILDGEBUNG

Zeigen Sie, was in Ihnen steckt – mit der Präzision von *PreXion*.

## EXPLORER PreXion3D

2019 wurde das neue DVT-Gerät *PreXion3D EXPLORER* des japanischen Technologiekonzerns *PreXion* erfolgreich eingeführt. Das extra für den europäischen und US-amerikanischen Markt entwickelte System ermöglicht eine außergewöhnliche Kombination aus präziser Bildgebung, großem Bildausschnitt, geringer Strahlenbelastung, sicherer Diagnostik und digitaler Planung für alle Indikationsbereiche der modernen Zahnheilkunde.

Zeigen Sie, was in Ihnen steckt –  
mit Präzision von *PreXion*.

**JETZT kostenlose  
Live-Demo vereinbaren.**  
(Tel. +49 6142 4078558 | [info@prexion-eu.de](mailto:info@prexion-eu.de))



**PreXion (Europe) GmbH**

Stahlstraße 42-44 · 65428 Rüsselsheim · Deutschland

Tel: +49 6142 4078558 · [info@prexion-eu.de](mailto:info@prexion-eu.de) · [www.prexion.eu](http://www.prexion.eu)